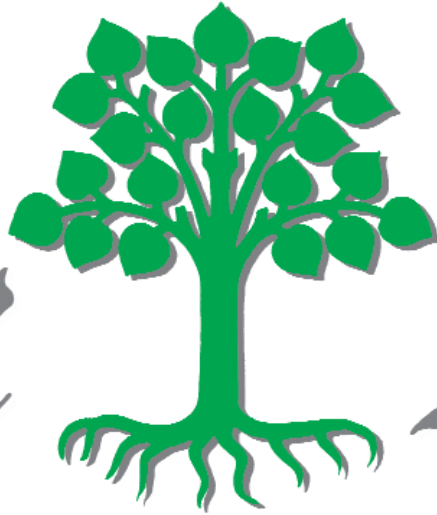


Der Lindauer



Lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, eine Gruppe Rehe auf Futtersuche.

Foto: Simone Schmidli



Transparenz – Bedeutung für Behörde und Bürger



Oft liest, hört und spricht man von Transparenz in der Politik. Was versteckt sich aber hinter dieser Aussage? Aussenstehende, Bürger, sollten politische Prozesse und Entscheidungen nachvollziehen beziehungsweise verstehen können. Wir – der Gemeinderat Lindau – gehen nun einen Schritt

weiter. Was in der Gemeinde nicht ausdrücklich aus gesetzlichen Gründen als geheim gelten muss (etwa Beschlüsse über die Sozialhilfe, personalrechtliche Angelegenheiten, aber z.B. auch laufende Verfahren, die noch in der Entscheidungsfindung sind), ist grundsätzlich öffentlich und kann ab sofort von jedermann eingesehen werden (www.lindau.ch «Aktuelles/Beschlüsse Gemeinderat» respektive für die Schule auf www.schule-lindau.ch «Publikationen/Beschlüsse Schulpflege»). Somit kann sich jeder politisch interessierte Bürger ein ausführliches Bild der Tätigkeit der Behörden machen, und dabei vor allem auch detailliert nachlesen, aus welchen Gründen ein Entscheid gefällt wurde.

So nach dem Motto «wer sich interessiert, der weiss mehr» erfahren Sie, welche öffentlichen Entscheidungen durch die Behörden getroffen wurden. Wir sind überzeugt, Ihnen mit dieser Neuerung eine weitere Dienstleistung anbieten zu können. Sie besitzen nun eine Informationsquelle mehr, um à jour zu sein. Gemeinderat und Schulpflege sind sich aber auch bewusst, dass die Meinungen zuweilen geteilt sind, und dass es deshalb nicht immer gelingen kann, alle Einwohner zufrieden zu stellen. Bitte bedenken Sie dabei, dass sich die Behörden Entscheidungen nicht leicht machen, und dass auch hier die Beschlüsse nicht immer einstimmig ausfallen, aber nach dem Mehrheitsprinzip akzeptiert werden. Wir bitten daher im Umgang mit Kritik um Fairplay – und vielleicht lieber auch einmal um eine Nachfrage bei Behörden oder Verwaltung.

Bernard Hosang, Gemeindepäsident

Aus dem Gemeinderat

Volle Transparenz über Behördentätigkeit

Seit einigen Jahren schreibt das Gesetz über die Information und den Datenschutz grundsätzlich das Öffentlichkeitsprinzip vor. Was in der Gemeinde nicht ausdrücklich aus gesetzlichen resp. datenschutzrechtlichen Gründen als geheim gelten muss (etwa Beschlüsse über die Sozialhilfe, personalrechtliche

Angelegenheiten, aber z.B. auch laufende Verfahren, die noch in der Entscheidungsfindung sind), ist grundsätzlich öffentlich und kann von jedermann eingesehen werden. Dieses Prinzip hilft dem interessierten Einwohner aber nicht immer weiter, denn er muss ja auch noch wissen, was beschlossen worden ist. Schon bisher hat der Gemeinderat zwar die Aufgabe der Information erfüllt, indem hier im Lindauer über wichtige Entscheide informiert wurde; solche Texte müssen zwangsläufig eine gewisse Kürze aufweisen und können somit nicht alle Aspekte beinhalten, die für den Entscheid zu berücksichtigen waren. Ferner wurde eine gewisse Auswahl nach Wichtigkeit vorgenommen; weniger prominente Beschlüsse wurden gar nicht oder nur summarisch erwähnt. Wie den persönlichen Ausführungen des Gemeindepräsidenten in dieser Ausgabe des Lindauers zu entnehmen ist, haben der Gemeinderat und auch die Schulpflege entschieden, ab sofort dem Öffentlichkeitsprinzip «ungekürzt» nachzuleben. Sämtliche öffentlichen Beschlüsse werden deshalb auf der Homepage der Gemeinde (www.lindau.ch «Aktuelles/Beschlüsse Gemeinderat» resp. für die Schule auf www.schule-lindau.ch «Publikationen/Beschlüsse Schulpflege») aufgeschaltet. Die Behörden sind überzeugt, einen wichtigen und auch wegweisenden Schritt zu einer transparenten Politik zu machen. Verbunden mit diesem Schritt ist auch die Hoffnung, politisch interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern eine noch bessere Informationsmöglichkeit zu bieten, die Gemeinde und die Demokratie zu stärken und Vertrauen zu schaffen.

Teilrevision BZO » Gebäude werden nicht höher als bisher zulässig!

Die vom Gemeinderat beantragte Teilrevision der BZO, welche unserem Gewerbe und unseren Unternehmen mehr Entwicklungsmöglichkeiten geben soll, ist abgeschlossen. Der Kanton hat das Projekt bereits vorgeprüft und, unter kleinen Bemerkungen bezüglich Gestaltung, Zustimmung signalisiert. Innert Frist sind aus der Bevölkerung drei Einwendungen eingegangen, welche nun noch geprüft werden. Schon jetzt erlauben wir uns den Hinweis auf ein offenbar bestehendes Missverständnis. Dieses dürfte seinen Ursprung in den für Nichtbaufachleute schwierigen Begriffsdefinitionen des Baurechtes haben. Denn die gemäss Gesetz definierte «Gebäudehöhe» ist eben nicht das, was ein Laie unter der «Höhe des Gebäudes» versteht. Vielmehr definiert dieser Begriff die Höhe zwischen dem gewachsenen Boden und dem Ort, an dem sich (bei Bauten mit Satteldach, bei Flachdächern sinngemäss) die Fassade mit dem Dach schneidet. Diese Höhe ist in der noch geltenden BZO in der Gewerbezone mit der geringsten zulässigen Höhe (G2) mit 9,5 m definiert. Hier ist aber schon jetzt zusätzlich ein Dachgeschoss zulässig. Zudem ist zur Zeit in Gebieten mit «Sonderbauvorschriften» (Bsp. «Dreipsitz» und »Hofwisen») auch schon eine Gebäudehöhe von 13,5 m zulässig.

Die Revision der BZO sieht nun neu eine Gesamthöhe von 13,5 m vor. Diese Gesamthöhe entspricht dann der effektiv wahrnehmbaren Höhe eines Gebäudes. Entsprechend werden die möglichen Bauten also nicht höher, als das schon bisher möglich war (in der G3 und in Gebieten mit Sonderbauvorschriften sogar kleiner). Die in der Presse verbreiteten, anderslautenden Informationen sind falsch. Was hingegen deutlich erhöht werden soll, ist die Baumassenziffer. Das bedeutet, dass die Gebäude in ihrer Ausdehnung grösser als bisher werden können.

Bevölkerung ist innert einem Jahrzehnt um einen Viertel gewachsen!

Unsere Gemeinde zählte am 31. Dezember 2013 bereits 5'306 Einwohner. Das sind 99 Personen mehr als im Vorjahr; der prozentuale Zuwachs beträgt 1,9 %. Noch eindrücklicher ist ein Blick zurück. Im Jahr 2003 wies die Gemeinde Lindau noch 4'273 Einwohner auf. Innerhalb von nur einem Jahrzehnt sind wir um mehr als 1'000 Bewohner gewachsen. Somit weisen wir heute einen Viertel mehr Einwohner auf als noch vor 10 Jahren.

Erneuerungswahlen für die Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2014-2018

Im kommenden Frühling finden die Erneuerungswahlen der Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2014 bis 2018 statt. Der 1. Wahlgang findet am Sonntag, 30. März, und ein allfälliger 2. Wahlgang am Sonntag, 18. Mai, statt. Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind zur Wahl in ein Behördenamt vorgeschlagen:

Gemeinderat (6 Mitglieder inkl. Präsidentin / Präsident):

- Elmer, Esther, bisher
- Frey, Hanspeter, bisher
- Hosang, Bernard (als Mitglied und Präsident), bisher
- Reinhard, Peter, neu
- Sorg-Keller, Susanne, neu
- Stutz, Claudio, bisher

Schulpflege (5 Mitglieder inkl. Präsidentin / Präsident):

Die Präsidentin / der Präsident der Schulpflege ist von Amtes wegen zugleich Mitglied des Gemeinderates.

- Hutter-Metz, Doris, bisher
- Portmann, Kurt (als Mitglied und Präsident), bisher
- Streit, Perry, bisher
- Vollmer, Bruno, bisher
- von Moos, Regula, bisher

Sozialbehörde (4 Mitglieder):

- Niederberger, Günter, neu
- Niederer, Max, bisher
- Oehninger, Markus, bisher
- Passauer, Renata, neu

Rechnungsprüfungskommission (5 Mitglieder inkl. Präsidentin / Präsident):

- Aerni, Heinz, bisher
- Gujer, Nicole, bisher
- Hutter, Peter, neu
- Mettler, Beat, bisher
- Roost, Bruno (als Mitglied und Präsident), bisher

Reformierte Kirchenpflege (7 Mitglieder inkl. Präsidentin / Präsident):

- Behn-Eschenburg, Alfred, neu
- Bont, Ursula, bisher
- Bürgisser, Katharina, bisher
- Mandic, Gudrun (als Mitglied und Präsidentin), bisher
- Heider, Heinrich, neu
- Vonwyl, Silvia, bisher
- Wegmann, Ernst, bisher

Den Wahlunterlagen wird ein Beiblatt beigelegt, auf welchem alle Kandidatinnen und Kandidaten aufgeführt sind, die öffentlich zur Wahl vorgeschlagen sind. Für die Mitglieder der reformierten Kirchenpflege wird in Anwendung von Art. 6 Abs. 2 der Kirchengemeindeordnung i.V.m. § 55 Abs. 1 lit. a GPR ein Wahlzettel mit gedruckten Wahlvorschlägen verwendet. Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sind deshalb nicht auf dem Beiblatt aufgeführt.

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

Wir verkaufen für Sie!

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein.»

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Ortsplan, amtliche Vermessung und Zonenplan online zugänglich

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft hin zur Informations- und Wissensgesellschaft sind heute täglich erkennbar. In diesem neuen Umfeld nimmt auch die politische und wirtschaftliche Bedeutung von Geoinformationen stark zu. «Geoinformation» ist die Information über geographische Phänomene, die direkt oder indirekt mit einer auf die Erde bezogenen Position verbunden ist (DIN ISO 19101). Der etwas unscharfe Begriff lässt sich am besten mit «raumbezogene Informationen» umschreiben. Geoinformationen bilden die Grundlage für Planungen, Massnahmen und Entscheidungen aller Art, in der Verwaltung genauso wie in der Politik, der Wirtschaft und Wissenschaft oder im Privatbereich. Ab sofort sind der Orts- und der Zonenplan, aber auch alle öffentlichen Daten der amtlichen Vermessung der Gemeinde Lindau für die Bevölkerung zugänglich. Auch damit wird ein wichtiger Schritt zur Transparenz geschaffen. Besuchen Sie unser WebGIS auf unserer Homepage www.lindau.ch unter Portrait / Ortsplan. Sie werden staunen, wie viele spannende Informationen Sie entdecken können!

Lindauer Chronik – ein tolles Geschenk

Am Neujahrsapéro wurde die neue Lindauer Chronik erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Erarbeitet wurde das neue Werk von einer Initiativgruppe aus dem Verein «Lindau Lebt», welche in den vergangenen Jahren mit enormem persönlichem Engagement recherchiert und das Buch in eine druckfertige Form gebracht hat. Die Chronik kann als eigentliches Geschenk an die



Die neue Chronik ist ab sofort erhältlich.

Gemeinde angesehen werden; ein Geschenk zudem, das trotz sehr hoher Qualität extrem preiswert erstellt wurde, da die unzähligen Stunden ehrenamtlich geleistet wurden. Als Zeichen seiner Wertschätzung und des Dankes hat der Gemeinderat deshalb zuhanden der Initiativgruppe einen Kredit von Fr. 10'000.– genehmigt. Der Betrag soll für eine gemeinsame Veranstaltung aller an der Ausarbeitung der Chronik beteiligten Personen verwendet werden. Band I (Nachdruck der alten Chronik bis 1830 von Emil Honegger) und II (neue Chronik) der Lindauer Ortsgeschichte können am Schalter der Einwohnerkontrolle zum Preis von Fr. 10.– und Fr. 20.– gekauft werden.

Das EW Lindau versorgt zuverlässig über 2'700 Kunden in der Gemeinde Lindau mit Strom. Auf August 2014 bieten wir einer / einem motivierten Auszubildenden eine

Lehrstelle als Netzelektrikerin / Netzelektriker

Der in Kraftwerken erzeugte elektrische Strom wird über Frei- und Kabelleitungen sowie über mehrere Zwischenstationen zum Stromkunden geführt. Unsere Netzelektrikerinnen und Netzelektriker erweitern und unterhalten dieses Leitungsnetz, die Transformatoren-, Verteil- und Schaltstationen. Nach Plänen installieren sie die elektrischen Ausrüstungen und setzen Kabelverteilkabinen auf vorbereitete Fundamente. Neue Leitungen verlegen sie wenn möglich im Boden in Rohren. Auch der Bau und Unterhalt von öffentlichen Beleuchtungsanlagen zählt zu den Aufgaben. Die Lehre dauert 3 Jahre. Für eine detaillierte Beschreibung der Ausbildung «Netzelektrikerin / Netzelektriker» empfehlen wir die Webseite www.berufsberatung.ch (-> Berufswahl -> Berufe und Ausbildungen).

Ideale Voraussetzungen für diese Lehre sind:

- Freude an handwerklichen Tätigkeiten und am Arbeiten im Freien
- Sekundarschule B, obere Stufe mit guten Noten
- Technisches und mathematisches Verständnis
- Gute Gesundheit, körperliche Fitness sowie Schwindelfreiheit
- Teamfähig und Zuverlässigkeit
- Keine Farbsehstörung
- Interesse an der spannenden Branche der Energieversorgung

Wir bieten:

- eine umfassende und seriöse Ausbildung in einem motivierten und spannenden Umfeld.
- fachlich kompetente Mitarbeitende, die Dich gerne unterstützen, in der dreijährigen Ausbildung das nötige Fachwissen zu erlernen
- Berufsschule (1 Tag in der Woche).

Wir freuen uns auf deine Bewerbung (Begleitschreiben, Lebenslauf mit Foto und Zeugniskopien) an das EW Lindau, z.H. Herr Andi Tobler, Kempptalerweg 21, 8312 Winterberg. Für weitere Fragen steht dir der Ausbildungsverantwortliche Andi Tobler (052 345 10 61 oder per Mail an andi.tobler@ewlindau.ch) gerne zur Verfügung.

Ferner hat der Gemeinderat

- einen Vertrag zwischen der Politischen Gemeinde Lindau und dem Bundesamt für Strassen ASTRA betreffend dem Unterhalt und Betrieb des Bauwerks Überführung Kempthalerweg in Winterberg genehmigt (da nun der Bund die Autobahnen besitzt, will er für alle querenden Bauwerke einen formellen Vertrag abschliessen).

*Viktor Ledermann, Gemeindegeschreiber
Manuela Derrer-Fehr, Sekretariat Gemeinderat*

Gemeindeverwaltung

Amt:	Telefon:	E-Mail:
AHV-Zweigstelle	052 355 04 44	einwohneramt@lindau.ch
Gemeindeaussendienst/ Liegenschaftssekretariat	052 345 19 34	werkhof@lindau.ch/ liegenschaften@lindau.ch
Bauamt	052 355 04 41	bauamt@lindau.ch
Einwohnerkontrolle/ Bestattungsamt	052 355 04 44	einwohneramt@lindau.ch / bestattungsamt@lindau.ch
Elektrizitätswerk	052 345 10 61	info@ewlindau.ch
Finanzamt	052 355 04 38	buchhaltung@lindau.ch
Jugendbüro	052 345 20 11	jugendbuero@lindau.ch
Schulverwaltung	052 345 15 10	schulverwaltung@lindau.ch
Sekretariat Gemeinderat	052 355 04 34	sekretariat@lindau.ch
Sozialamt	052 355 04 39	sozialamt@lindau.ch
Steueramt	052 355 04 40	steuerverwaltung@lindau.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:

Terminvereinbarungen sind auch ausserhalb der Schalterzeiten möglich.
Wir bitten Sie, sich vorgängig anzumelden.

Montag:	8.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag:	8.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag:	7.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Schulverwaltung:

Montag, Mittwoch, Donnerstag:	8.30 – 11.30 Uhr
Dienstag:	8.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag:	7.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

An den übrigen Tagen sowie in den Schulferien bleibt die Schulverwaltung geschlossen.

Galerie im Gemeindehaus Ausstellung von Myrta Dürst in der Gemeindehausgalerie



Vom **1. März bis 30. April** stellt die Künstlerin Myrta Dürst ihre Kunstwerke in der Gemeindehausgalerie aus.

Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir gratulieren



zum 90. Geburtstag am 4. März 2014, Herrn **Hermann Baumgartner**, wohnhaft in 8310 Grafstal, Rikonerstrasse 14

Dem Jubilar wünschen wir alles Gute, viel Freude und vor allem gute Gesundheit!

Gemeinderat Lindau



WIR BRINGEN FÜR SIE FARBE INS 2014

martydruck Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Telefon 052 355 34 34
info@martydruck.ch, www.martydruck.ch

Unser Beitrag an Umwelt und Wirtschaft:

ClimatePartner
wir drucken klimaneutral

FSC
www.fsc.org

Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft
FSC® C113782

printed in
switzerland





Aus dem Alltag des Schulpräsidenten



Partizipation, also die «Beteiligung, Mitwirkung», hat in der Schule einen hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler wird dieses urdemokratische Anliegen in der Schule stufengerecht gelehrt, sei es in Form von Gruppenarbeiten, in den Klassenräten und Schülerparlamenten. Diesem legitimen Anspruch stehen

oftmals (notwendige) Führungsstrukturen im Weg – Führungsstrukturen, welche sicherstellen, dass sich eine Organisation zielgerichtet und konsequent entwickelt. Da kann es passieren, dass eine sinnvolle und notwendige aktive Partizipation aller Beteiligten etwas ins Ungleichgewicht gerät.

Die Schulpflege hat deshalb im Sinn einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Führungskultur in einem längeren Prozess ihre Arbeitsweise und die Art der Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Lehrpersonen hinterfragt. Ziele waren dabei die Erhöhung der Transparenz, Verbesserungen im Einbezug des Fachwissens der Schulleitungen und der Lehrpersonen sowie allgemeine administrative Optimierungen. Als Resultat vieler Diskussionen und Überlegungen hat die Schulpflege den Einbezug der in der Schule Lindau tätigen Fachpersonen in der Führungsarbeit verstärkt. Insbesondere will die Schulpflege in der strategischen Planung den Kreis der Mitdenker ausweiten. So wurden an die Januarklausur der Schulpflege erstmals auch die in die Schulpflege delegierten Lehrpersonen, die SSA (Schulsozialarbeitenden) und der Vorstand des Elternrats eingeladen (lesen Sie zur Januarklausur mehr im nächsten Lindauer).

Einen besonderen Stellenwert in den Partizipationsüberlegungen der Schulpflege hatte auch die vom

Gesetzgeber geforderte Transparenz nach aussen, zur interessierten Bevölkerung. Dank einer konsequenten Klassifizierung aller Sitzungsunterlagen (gemäss Informations- und Datenschutzgesetz (IDG): geheim, teilweise geheim und öffentlich) sind die Vertraulichkeit, aber auch der öffentliche Informationsfluss sichergestellt.

Darum hat auch die Schulpflege beschlossen, das Öffentlichkeitsprinzip konsequent umzusetzen und die Transparenz aktiv zu leben:

- Alle gefassten Beschlüsse der Schulpflege mit IDG-Status «öffentlich» können Sie deshalb auf der Homepage der Schule Lindau www.schule-lindau.ch in der Rubrik Publikationen – Beschlüsse nachlesen.

Die Schulpflege ist überzeugt, mit diesen Massnahmen einen weiteren Schritt Richtung Professionalität gemacht zu haben. Zudem sind wir sicher, dass die freiwillige Publikation aller öffentlichen Beschlüsse das Vertrauen in die Schule Lindau weiter stärkt. Für Rückfragen und/oder Auskünfte zu publizierten Beschlüssen der Schule wenden Sie sich bitte direkt an den Schulpräsidenten (Kurt Portmann, Privat: 052 345 29 02 oder kurt.portmann@lindau.ch).

Kurt Portmann, Schulpräsident

Aus der Schulpflege:

Neujahrsapéro

Die Einladung zum Neujahrsapéro von Schulpräsident Kurt Portmann ging an alle Personen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form mit der Schule in Kontakt waren. Neben Lehrpersonen, Schulleitenden, Schulsozialarbeitenden, Schulpflegemitgliedern, Gemeinderäten, Verwaltungsangestellten, Hauswarten, Gemeindeangestellten, Schulbusfahrenden, Schulpolizisten und weiteren folgten auch zwei Ehepaare aus der direkten Nachbarschaft des Schulhauses Buck der Einladung.



Gemütliches Beisammensein auch mit den Schulhausnachbarn.

In einer kurzen Ansprache dankte der Schulpräsident allen Mitwirkenden an der Schule Lindau für ihren grossen Einsatz: Die professionelle Leistung und der

**verkleidungen von kaminen, lukarnen, dachgesimsen:
in vielen farben - dauerhaft und werterhaltend!**

W Y S S spenglerei flachdach blitzschutz

8315 lindau
Tel. 052 345 18 10
www.spenglereiwyss.ch

engagierte Einsatz jedes Einzelnen würden die gute Schule Lindau ausmachen. Er sei mit dem vergangenen Jahr sehr zufrieden, hätten doch wichtige Ziele wie die Optimierung der Organisation und Zusammenarbeit (siehe weiter vorne), Klärung des Schulraumbedarfs oder auch die Kommunikation nach aussen erreicht werden können.



Der Schulpräsident Kurt Portmann legt die Schwerpunkte für das kommende Schuljahr dar.

Als Schwerpunkt für das aktuelle Jahr nannte Kurt Portmann die Erarbeitung von langfristigen Bildungszielsetzungen für die Schule Lindau in Abstimmung mit den strategischen Zielsetzungen des Gemeinderats, die Konzeption und Evaluation einer zukunftsorientierten und auf die schulischen Bedürfnisse abgestimmten neuen ICT-Infrastruktur (Einsatz der Computer in der Schule) sowie eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Organisationsstrukturen in der Verwaltung.

Das reichhaltige Buffet mit feinen Vegi-Häppchen war begehrt, aber auch die Gelegenheit zu guten Gesprächen und neuen Kontakten im Austausch mit den Anwesenden hielt alle zum langen Verweilen im Bocksaal an.

Lernforum

Das Lernforum ist ein schulisches Zusatzangebot für begabte Kinder in der Primarstufe und findet zurzeit jeweils am Montagmorgen im Schulhaus Bachwis statt. Obwohl ein Schulbus auch Kinder aus dem Schulhaus Buck ins Lernforum fahren würde, besuchen zur Zeit nur Kinder aus dem Schulhaus Bachwis das Zusatzangebot.

Vor einigen Jahren war das Lernforum im Schulhaus Buck angesiedelt, und es besuchten vorwiegend Kinder aus dem Buck dieses Angebot. Auch da hätte der Schulbus die Kinder hin- und hergefahren.

Die Schulpflege hat nun für das neue Schuljahr 2014/15 beschlossen, das Angebot weiterhin jeweils am Montagmorgen für vier Lektionen anzubieten, allerdings abwechslungsweise im Schulhaus Bachwis und Schulhaus Buck. So haben neu alle Schüler und Schülerinnen der Primarstufe die Möglichkeit das Lernforum ohne Schulhauswechsel zu besuchen, allerdings nur noch jede 2. Woche.

Internes Kontrollsystem (IKS) für die Schule Lindau

In der Gemeinde Lindau ist auf Verwaltungsebene der IKS-Prozess seit mehreren Jahren ein Instrument des Gemeinderates zur Risikobeurteilung und Risikominimierung.

Ein internes Kontrollsystem (IKS) dient dazu, einen ordnungsgemässen Betriebsablauf sicherzustellen. Es trägt dazu bei:

- finanzielle Verluste zu vermeiden;
- gesetzliche Vorschriften und politische Vorgaben einzuhalten;
- zielgerichtetes und effizientes Handeln zu fördern.

An der Januarsitzung der Schulpflege wurde beschlossen, das interne Kontrollsystem (IKS) in der Schule Lindau per Januar 2014 einzuführen. Die Umsetzung stützt sich auf die Vorgaben des Personalverbandes der Zürcherischen Schulverwaltungen VPZS vom Kanton Zürich und wird gemäss Konzept in mehreren Schritten zu einem umfassenden Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungskonzept ausgebaut.

Mittagstisch

Bis Ende Schuljahr 2013/14 hat der Jugend- und Familienverein Lindau (JFVL) den Mittagstisch geführt. Die Schulpflege hat nun die Abschlussrechnung mit dem Abschlussbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Wir danken dem Jugend- und Familienverein Lindau und den engagierten Mitarbeitenden für das grosse und langjährige Engagement in Sachen Mittagstisch und die unkomplizierte Bereitschaft, den Mittagstisch in die Verantwortung des Vereins ZicZac zu übergeben.

Im Sommer 2013 wurde mit dem Verein Chinderhuus ZicZac eine neue Leistungsvereinbarung zur Führung des Mittagstichs für Schüler und Schülerinnen abgeschlossen. Das Chinderhuus ist seit August im Adidas-Gebäude untergebracht. Durch das Zusammenlegen der Küche für Krippe, Hort und Mittagstisch entstehen Synergien, vorhandene Ressourcen können optimal genutzt werden.

Und der Mittagstisch überzeugt durch seine Qualität – nicht nur, dass die Betreuerinnen richtig nett sind, auch das Essen ist lecker. Davon überzeugen sich jeden Tag die Kinder und im Januar konnten sich auch die Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten aus dem Bezirk Pfäffikon an ihrem Treffen in Lindau davon überzeugen.

Aus dem Schulalltag

Bibliotheksabend in der Schülerbibliothek Buck

Schon vor den Herbstferien ging es los mit dem Projekt «Büchereinkauf 2013». Mit vier motivierten 6.-Klässlern sind wir an einem Nachmittag nach Winterthur gefahren, wo wir für die Schülerbibliothek Buck viele neue und spannende Bücher eingekauft haben. Beim Auswählen waren wir um die Hilfe der leseinteressierten Schüler sehr froh. In der zweiten Phase wurden die Bücher in die Bibliothek aufgenommen und eingefasst.

Herzlichen Dank an alle Lehrpersonen, die beim Einfassen geholfen haben! So viele neue Bücher auf einmal! Das musste gefeiert werden, und dabei sollten die Kinder Lust auf neue Bücher und Bücherreihen bekommen. So entstand die Idee, die neuen Bücher erstmals an einem gemeinsamen Anlass, einem Bibliotheksabend inklusive «Apéro», freizugeben. Am 20. November fand das Fest in der Schülerbibliothek Buck statt.



Spannende Büchernacht im Schulhaus Buck.

Zuerst stellten Kinder der Unterstufe ihre Lieblingsbücher oder Bücherreihen vor. Auch Lehrpersonen erzählten oder lasen vor. Eine Stunde später machten sich die Unterstufen-Kinder auf den Heimweg und die älteren Kinder trudelten ein. Auch da hatten sich Kinder vorbereitet, um den Kollegen und Kolleginnen ihren Lesestoff vorzustellen. Super!

Am Anlass nahmen etwa 60 Kinder teil. Viele Kinder haben nachher gesagt, dass sie Freude am Abend hatten und dass sie ungeduldig darauf warten, die neuen Bücher auszuleihen.

Auch wir sind mit dem Anlass zufrieden. Der gemütliche Abend in der Bibliothek mit so vielen leseinteressierten Kindern war ein tolles Erlebnis.

*Die Bibliothekarinnen der Schülerbibliothek Buck,
Thérèse Hugentobler und Bettina Huber*

Termine:

3. bis 14. Februar Sportferien

- | | |
|------------------|--|
| 1. Woche März | Diese Woche: Skitag Oberstufe Grafstal |
| 10. März | Fasnachtsmontag, alle Schüler und Schülerinnen schulfrei |
| 13. und 14. März | Besuchsmorgen Schulhaus Bachwis |
| 17. und 18. März | Besuchsmorgen Schulhaus Buck |
| 20. und 21. März | Besuchstage Schulhaus Grafstal |

Schulpflege Lindau

Informationen zum Schuljahr 2014/2015

Eintritt in den Kindergarten

Im August werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Mai 2009 und dem 15. Mai 2010 geboren sind und alle zurückgestellten Kinder, kindergartenpflichtig. Kindergartenbeginn ist Dienstag, 19. August 2014. Das Anmeldeformular wird den Eltern zugestellt und ist bis 15. März zurückzuschicken.

Sofern der Entwicklungsstand eines Kindes es als angezeigt erscheinen lässt, kann das Kind zurückgestellt werden. Das schriftliche Gesuch mit einem Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. März der Schulpflege zuzustellen.

Die Schulpflege kann Kinder die bis 31. Juli 2014 das 4. Altersjahr vollendet haben auf Beginn des Schuljahres in den ersten Kindergarten aufnehmen. Das schriftliche Gesuch mit einem Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. März der Schulpflege zuzustellen.

Die Kindergarteneinteilung mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie zwischen den Frühlings- und Sommerferien.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen die Schulverwaltung, 052 345 15 10, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Lindau



Aus der Gemeindeverwaltung

Hundebezeichnung 2014

Alle Hundehalterinnen und Hundehalter werden gebeten, neu angeschaffte oder verstorbene Hunde sowie sonstige Änderungen innert 10 Tagen bei der Einwohnerkontrolle (einwohner-amt@lindau.ch oder 052 355 04 44) zu melden.

Bitte melden Sie allfällige Änderungen auch bei der ANIS AG (www.anis.ch oder 031 371 35 30). Für bereits registrierte Hunde wird die Hundesteuer per Rechnung erhoben. Bevor Sie einen Hund anschaffen, beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Haftpflichtversicherung mit mindestens 1 Mio. Franken Deckung für alle Hunde
- Kurs theoretischer Sachkundenachweis für die Hundehaltung absolvieren, wenn es sich um die erste Übernahme eines Hundes handelt
- Wer einen Hund hält oder erwirbt, der einem «Rassetyp I» angehört und nach dem 31. Dezember 2010 geboren ist, muss nachweisen, dass eine anerkannte praktische Hundeausbildung absolviert wurde.
- Bei Übernahme eines Hundes als Welpen müssen Sie die folgenden Kurse besuchen: Welpenförderung (Kursbesuch zwischen der 8. und 16. Lebenswoche) und Junghundekurs (Kursbesuch zwischen der 16. Lebenswoche und dem 18. Lebensmonat)

Die Gemeinde ist verpflichtet zu prüfen, ob die Hundehalterinnen und Hundehalter die praktische Hundeausbildung gemäss neuer Hundegesetzgebung des Kantons Zürich besucht haben. Das Veterinäramt des Kantons Zürich führt eine Liste mit den Hundeausbildnern, welche Kurse anbieten: www.veta.zh.ch/Hunde/Formulare+Merkblätter

Hundeknigge

Lindau bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur ein breites Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten sondern auch ein wunderschönes Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Velofahrer, Jogger genauso wie für Hundehalter. Damit der Ausflug in die Natur für Mensch und Tier gleichermaßen erholsam ist, gibt es einige Regeln, die unbedingt beachtet werden müssen:

- Kinderspielplätze sind nur für Kinder da.
- Bei Begegnungen mit Spaziergängern, Joggern, Velofahrern oder Reitern wird der Hund bei Fuss oder an die Leine genommen.
- An Strassen oder in Wohnquartieren nimmt der vorbildliche Hundehalter seinen Liebling an die Leine – auch zur Sicherheit des Hundes.
- Hunde müssen beaufsichtigt sein, d.h. sie dürfen nicht «herumstreunen». Niemand hat Spass an einem unbeaufsichtigten, frei laufenden Hund und niemand mag Hundekot in seinem Garten.

- Wer seinen Spaziergang mit Hund und Velo macht, sollte den Hund stets im Auge behalten – und zwar so, dass man es sieht, wenn der Hund ein Häufchen macht oder übermütig auf einen Spaziergänger losrennt.
- Hundekot wird stets aufgenommen und entsorgt! Nur Aufnehmen und das Säcklein liegen lassen, zählt nicht. Schliesslich macht es auch einem Hundehalter keinen Spass in einen Haufen zu treten. Zudem kann Hundekot Menschen und Tiere krank machen.
- Bei Hündinnen ist das Urinieren in der Regel kein Problem, bei Rüden schon eher. Fremde Gärten, Hausmauern, Strassenlaternen und Autopneus wollen – genauso wenig wie unser eigener Garten, von einem Rüden markiert werden.

Ein vernünftiger Hundehalter und ein gut erzogener Hund sind meistens überall gern gesehen und hinterlassen auch bei manch einem, der Hunde nicht so mag, einen positiven Eindruck. Tragen Sie mit Ihrem Verhalten zu einer guten Verständigung zwischen Hundehalter und dem Rest der Welt bei, damit der Hund «der beste Freund des Menschen» bleibt.

Gemeindehausgalerie

Die Bilderausstellung von Giuliana Bocci dauert noch bis zum 28. Februar. Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.

Vom 1. März bis 30. April stellt die Künstlerin Myrta Dürst ihre Kunstwerke in der Gemeindehausgalerie aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schlüssel Bischoff & Co
Illnauerstr. 14 8307 Effretikon
Tel. 052/343 49 68
www.schluesel-bischoff.ch

**Einbruchschutz
Türschliesser
Briefkastenanlagen
Tresore**

Geburten und Todesfälle

4. Quartal 2013

Geburten

Dübendorfer, Lily Rose, geb. 4. Oktober 2013, Tochter des Dübendorfer, Reto und der Dübendorfer geb. Lengweiler, Nicole Tanja, in Tagelswangen

Ceretti, Noelia Luana, geb. 10. Oktober 2013, Tochter des Ceretti, Michele Davide und der Ceretti geb. Diebold, Sabrina Jolanda, in Winterberg

Fiorina, Flavio, geb. 20. Oktober 2013, Sohn des Fiorina, Davide Renato und der Fiorina geb. Mazzotta, Dajana, in Grafstal

Filiberto, Alessandro, geb. 23. Oktober 2013, Sohn des Filiberto, Franco und der Filiberto geb. Cardinale, Hélène Françoise, in Winterberg

Hoffmann, Leon, geb. 4. November 2013, Sohn des Hoffmann, Andreas und der Hoffmann geb. Wanner, Andrea Barbara, in Tagelswangen

Riedel, Lynn, geb. 13. November 2013, Tochter des Riedel, Christoph und der Riedel geb. Hawkridge, Melanie, in Winterberg

Andrist, Timon, geb. 14. November 2013, Sohn des Andrist, Thomas und der Andrist geb. Göttler, Rahel Tanja, in Grafstal

Andrist, Loris, geb. 14. November 2013, Sohn des Andrist, Thomas und der Andrist geb. Göttler, Rahel Tanja, in Grafstal

Diethelm, Yara Malea, geb. 20. November 2013, Tochter des Diethelm, Stephan und der Diethelm geb. Krause, Janine, in Lindau

Schaller, Martina Liliane, geb. 26. November 2013, Tochter des Schaller, Philip und der Schaller geb. Berchtold, Sandra Barbara, in Tagelswangen

Schmidtke, Violetta Louise, geb. 28. November 2013, Tochter des Schmidtke, Kenneth und der Schmidtke geb. Kaczmarczyk, Megan Louise, in Tagelswangen

Perkovic, Alejandro, geb. 10. Dezember 2013, Sohn des Lopez Mecias, Miguel und der Perkovic, Valentina, in Grafstal

Friedli, Aline, geb. 12. Dezember 2013, Tochter des Friedli, Patrick und der Friedli geb. Weder, Nicole, in Tagelswangen

Ibrahim, Marwah, geb. 29. Dezember 2013, Tochter des Ibrahim, Ferah und der Hag, Noura, in Lindau

Todesfälle

Baltensperger, Richard Adolf, Ehemann der Baltensperger geb. Meili, Verena Hedwig, in Winterberg, geb. 1933, gestorben am 4. November 2013

Lüthi geb. Rocchetti, Assunta, Ehefrau des Lüthi, Fritz, in Grafstal, geb. 1921, gestorben am 21. November 2013

Rüfli, Friedrich, Witwer der Rüfli geb. Wildschütz, Margarete Else, in Kempstal, geb. 1923, gestorben am 22. November 2013

Imhof, Heinz, Ehemann der Imhof geb. Stilin, Vedrana, in Kempstal, geb. 1946, gestorben am 27. November 2013

Bättig, Paul, Ehemann der Bättig geb. Olbrecht, Rosmarie, in Winterberg, geb. 1948, gestorben am 7. Dezember 2013

Moor, Walter, Ehemann der Moor geb. Hänger, Myrta Silvia, in Tagelswangen, geb. 1927, gestorben am 16. Dezember 2013

Akten zur öffentlichen Einsicht

- Privater Gestaltungsplan «Planet», Neuhoferstrasse 2, 8317 Tagelswangen
- Privater Gestaltungsplan, «Reservoir Golfplatz», Kleinikon, 8312 Winterberg
- Öffentlicher Gestaltungsplan «Buck», Buckstrasse, 8317 Tagelswangen
- Teil-Änderung Privater Gestaltungsplan «Tierstallungen / Biogasanlage», Holgenbüelächer, 8315 Lindau

Bauausschreibungen können, aus Gründen der Aktualität, hier nicht genannt werden. Zudem weisen wir darauf hin, dass für alle öffentlichen Auflagen juristisch ausschliesslich die amtlichen Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend sind. Falls Sie künftig automatisch per E-Mail über amtliche Publikationen informiert werden möchten, können Sie sich auf eine entsprechende Verteilerliste setzen lassen. Dazu brauchen Sie sich lediglich auf unserer Homepage www.lindau.ch unter «virtuelle Dienste» (oben rechts) zu registrieren.

Ihre Gemeindeverwaltung



Restaurant
Riet

Lindauerstrasse 27
8317 Tagelswangen

Tel. 052 343 50 22
Fax 052 343 50 23

Wir suchen eine Servicefachfrau

**ab April 2014 für Donnerstag und Freitag
(8.30 -14.00 Uhr) sowie Ferienablösung
und Bankette**

**auch Wiedereinsteigerin mit Serviceerfahrung
Wir bitten um eine kurze schriftliche Bewerbung.**

www.restaurant-riet.ch / info@restaurant-riet.ch

Effizienz in der kalten Jahreszeit

Während der Winterzeit ist der Energieverbrauch offensichtlich. Bereits am Nachmittag wird es nötig, Licht zu machen. Ein warmes Wohnzimmer trägt zum eigenen Wohlbefinden bei, wenn Nebel auf die Stimmung drückt. Mit bewusstem Verhalten laufen aber auch in den kühlen Monaten die Energiekosten nicht aus dem Ruder.

Sie verzichten aus Effizienzgründen sogar auf die Weihnachtsbeleuchtung? Soweit müssen Sie nicht gehen. Lichter bedeuten gerade in der kalten Jahreszeit mehr als Beleuchtung. Hingegen lohnt es sich, das Licht bewusst einzusetzen.

So ist es angezeigt, das Licht beim Verlassen eines Raumes zu löschen oder zu prüfen, ob eine Tisch- und eine Deckenbeleuchtung brennen müssen. Steht der Ersatz einer Lampe an, kann sich der Kauf effizienter LED-Leuchten lohnen. Die Energieetikette bietet bei Lampen sowie bei elektrischen Geräten die Orientierungshilfe zur Energieeffizienz.

Stopp dem Standby-Verbrauch

Reine Energieverschwendung bedeutet der Stromverbrauch von Geräten im Standby-Betrieb: Sie sind ausgeschaltet aber nicht vom Netz getrennt und beziehen Tag und Nacht Strom. Abschalthilfen wie Steckerleisten oder Schaltuhren kappen die Stromzufuhr vollständig. Bei einzelnen Geräten kann es nötig sein, den Stecker aus der Dose zu ziehen.

Heizkörper nicht verdecken

Auch Heizwärme muss nicht verpuffen, wo sie gar nicht gebraucht wird. Während im Wohnzimmer 20°C für Behaglichkeit sorgen, genügen in Schlafzimmern 17°C. Je nach Nutzung sind unterschiedliche Temperaturen angenehm in einem Raum.

Die Temperaturen lassen sich mit Thermostatventilen in den einzelnen Zimmern Bedürfnis gerecht regeln. Einfluss auf den Heizenergieverbrauch hat ausserdem die Ausbreitung der Wärme in den Räumen.

Alle Heizkörper müssen die Wärme frei abgeben können. Möbel, die vor dem Heizkörper platziert sind oder Vorhänge, die darüber hängen, reduzieren die Wärmeabgabe spürbar. Eine zu grosse Heizleistung, um die Wohnlichkeit zu garantieren, ist die Folge.

Tipps bei der Energieberatungsstelle

Selbstverständlich lässt sich der Energieverbrauch noch mit vielen weiteren Massnahmen beeinflussen. Tipps dazu erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Pfungen, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila bei der Energieberatung Region Winterthur:

Energieberatungsstelle Region Winterthur – Energieberatung für die Bevölkerung:

Energieberatung Region Winterthur

c/o Nova Energie GmbH

Rüedimoosstrasse 4

8356 Ettenhausen

Telefon: 052 368 08 08

Fax: 052 368 08 18

E-Mail: energieberatung@eb-region-winterthur.ch

Homepage: www.eb-region-winterthur.ch



jeden ersten Samstag des Monats von 9.30 – 11 Uhr geöffnet.

Die nächsten Samstagsausgaben:

1. Februar / 1. März

Bei Kaffee und Gipfeli können Sie gemütlich Bücher auslesen.



Das Bibliotheksteam freut sich über einen regen Gebrauch dieser samstäglichen Bücherausgabe (auch DVD-Filme und Hörbücher sind erhältlich).

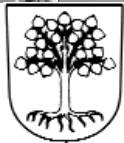
Weitere Öffnungszeiten:

jeden Montag von 18.00–20.00 Uhr

jeden Mittwoch von 09.00–11.00 Uhr

jeden Donnerstag von 16.00–18.00 Uhr

Das Bibliotheksteam



Jahresrückblick 2013 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

Vorwort – wichtige Weichenstellungen

Den letzten Jahresbericht haben wir im Vorwort mit einem Ausblick begonnen; es lohnt sich deshalb, den Rückblick mit den damals in Aussicht gestellten wichtigen Weichenstellungen zu beginnen:

Projekt Glasfasernetz FTTH

An einer denkwürdigen Urnenabstimmung am 24. November haben die Stimmberechtigten dem Bau eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Lindau mit 978 Ja zu 952 Nein zugestimmt. Diese sehr knappe Zustimmung – 50,7 % stimmten Ja – veranlasste das Wahlbüro sogar, das Resultat manuell nachzuzählen (die erste Auswertung erfolgte wie üblich mittels Banknotenzählmaschine).

Der Gemeinderat ist sehr erfreut über diese Zustimmung, hat er doch auf dieses Ziel jahrelang hingearbeitet. Der Gemeinderat und die EW-Kommission sind überzeugt, dass dieses Ja für die Privatpersonen und Unternehmen in der Gemeinde, aber auch für unser eigenes EW den Anschluss an die «Datenautobahn der Zukunft» garantiert. Das Glasfasernetz wird innerhalb der nächsten 3 Jahre in Kooperation mit der Swisscom gebaut.

Das knappe Resultat widerspiegelt aber auch die intensiven Auseinandersetzungen und die konträren

Standpunkte. Der Gemeinderat und die EW-Kommission argumentierten mit der Zukunft. Es galt zu vermitteln, dass ein solches Netz schon in wenigen Jahren Basis für unsere damaligen Kommunikationsbedürfnisse sein wird und diese Infrastruktur zu einem Standortvorteil wird.

Das war nicht ganz einfach, da zur Zeit nur die wenigsten Anwender mit der zur Verfügung stehenden Bandbreite bzw. den angebotenen Services völlig unzufrieden sind. Auch die vorgesehene Nutzung durch unser Elektrizitätswerk «smart grid» – also das intelligente Stromnetz – war schwierig zu erklären.

Die Gegner der Vorlage brachten eine Vielzahl von Argumenten vor: Von einer grundsätzlichen Ablehnung («Das brauchen wir gar nicht.» respektiv «Irgendwann baut das schon jemand anders.») über ordnungspolitische Argumente («Kein Geld an die Swisscom.») bis zu finanzpolitischen Grundsätzen («Das EW soll die ganze Investitionen tragen.») wurden ins Feld geführt und fanden offensichtlich viel Gehör.

Der Gemeinderat selbst hatte in den Weisungen zur Abstimmung auch die Frage «Können wir auf Glasfasern verzichten?» auch offen mit «Ja, wir können auch verzichten.» geantwortet, allerdings mit einem «aber» im Nachsatz: «Die Wahrscheinlichkeit, dass wir in weiterer Zukunft massive Nachteile haben werden, ist erheblich.». Das endgültige Fazit, wer mit den Argu-



menten richtig lag, wird also auch erst in einigen Jahren zu ziehen sein. Mit der Auftragserteilung an die Swisscom ist die Aufgabe des Gemeinderats aber nicht abgeschlossen – es gilt nun, zukünftige Projekte mit Nutzen für die Gemeinde auszuarbeiten – alle sind gleichermaßen gefordert.

Gemeindeorganisation

Die Gemeinde Lindau war seit Jahrzehnten in den groben Zügen unverändert organisiert. Zwar wurden in den Werken und in der Verwaltung immer wieder punktuelle Anpassungen vorgenommen und dem Einwohnerwachstum entsprechend zusätzliche Stellen geschaffen.

Die Grundstruktur und die Organisation der Behörden blieben aber unverändert, obwohl die Einwohnerzahl der Gemeinde seit 1990 um 61 % gestiegen ist! Auch hat die Menge und Komplexität der Geschäfte massiv zugenommen, so dass auch die Miliztauglichkeit der Behördenarbeit an Grenzen stösst. Nach intensiven Analysen und der Prüfung von möglichen Varianten konnten schliesslich die Weichen für die Zukunft gestellt werden:

Der Gemeinderat soll künftig weiterhin sieben Mitglieder zählen, aber die Ressortzuteilung wird fix festgelegt sein, um interne Abläufe langfristig anlegen zu können. Die Schulpflege indessen wird von sieben auf fünf Mitglieder reduziert, was bereits im September an einer Urnenabstimmung mittels Änderung der Gemeindeordnung festgelegt wurde.

Diese Anpassung erfolgte auch auf Wunsch der Schulpflege selbst und ist eine Reaktion auf geänderte gesetzliche Vorgaben: Nach der vom Volksschulgesetz vorgegebenen Einführung der Schulleitungen verbleiben der Behörde hauptsächlich strategische Aufgaben.

Dazu wird zuweilen auch der Beizug von externen Fachleuten im Bildungsbereich notwendig sein; die entsprechenden Kosten können durch die Einsparungen bei den Behördenentschädigungen teilweise aufgefangen werden. An der gleichen Urnenabstimmung wurde ebenfalls über die Aufhebung der Baukommission entschieden; hängig ist allerdings noch ein Rekurs gegen den Artikel, mit dem die Einsetzung eines Bauausschusses des Gemeinderates, respektive die damit verbundenen Kompetenzen, vorgesehen ist.

In der Analyse wurde auch festgestellt, dass einige der sogenannten «beratenden Kommissionen» nicht mehr sinnvoll sind. Solchen kommt gemäss Gemeindegesetz keine Entscheidungskompetenz zu, sie sind – wie es der Name sagt – nur beratend tätig. Dass indessen solche Kommissionen sogar als linienmässig Vorgesetzte von Personal eingesetzt waren, war problematisch. Aus diesem Grund werden mehrere dieser Kommissionen abgeschafft und teilweise

durch Ausschüsse des Gemeinderates ersetzt, so namentlich die Liegenschafts-, die IT-, die Schwimmbad- und die Sportplatzkommission.

Auf der Basis dieser Entscheide, und mit dem Ziel, die Miliztauglichkeit der Behördenämter zu erhalten, wurde schliesslich die Gemeindeverwaltung (mit gemeint hier auch alle Aussenstellen wie zum Beispiel die Gemeindewerke, das EW, die Badi und die Liegenschaften) neu organisiert. Ab April 2014 wird die Gemeinde «nur» noch drei Abteilungen aufweisen, wobei die drei Abteilungsleitungen auch einer neuen Geschäftsleitung unter der Führung des Gemeindegemeinschreibers angehören werden:

- Abteilung Finanzen und Liegenschaften
- Abteilung Bildung und Gesellschaft
- Abteilung Bau und Werke

Die Führungsverantwortung und das Knowhow können so auf mehrere Schultern verteilt werden. Zwei der drei Abteilungsleitungen konnten erfreulicherweise intern besetzt werden: Bau und Werke wird von lic. iur. Tanja Ferrari (bisher Leiterin Bauamt) geleitet, «Finanzen und Liegenschaften» von Beat Schlatter (bisher Leiter Finanzamt). Der Gemeinderat ist überzeugt, mit den geschilderten Anpassungen die Organisationsform geschaffen zu haben, mit der unsere Gemeinde für die Zukunft bestens gerüstet ist.

Ressort Präsidiales und Finanzen

Gemeindeversammlungen

An zwei Gemeindeversammlungen wurde die gleiche Anzahl an Geschäften behandelt. Zur Abstimmung gelangten im Berichtsjahr effektiv «nur» die Jahresrechnung 2012 und der Voranschlag 2014. An den Versammlungen nahmen denn auch nur gerade 43, respektive 45 Personen teil, was einer Stimmbeteiligung von zirka 1,5 % entspricht.

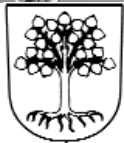
Urnenabstimmungen

Wie bereits oben ausgeführt, fanden zwei Urnenabstimmungen statt. Die Teilrevision der Gemeindeordnung fand eine Zustimmung von fast «sowjetischen» 87,2 %, während wie erwähnt der Bau eines Glasfasernetzes mit 50,7 % angenommen wurde.

Behörden

Im Berichtsjahr traten aus der Schulpflege Daniel Müller und Sabrina Baumann vorzeitig zurück. Als Ersatz für Daniel Müller wurde in stiller Wahl neu Perry Streit in diese Behörde gewählt.

Für die zweite Vakanz musste keine Ersatzwahl mehr durchgeführt werden, weil der Rücktritt weniger als ein halbes Jahr vor den Gesamterneuerungswahlen erfolgte. Ein Verzicht auf eine Ersatzwahl machte



auch vor dem Hintergrund der Reduktion der Mitglieder der Schulpflege Sinn. Per Ende Jahr trat Judith Casagrande aus der Baukommission zurück; auch hier konnte auf eine Ersatzwahl verzichtet werden.

Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2013 fand in der Gemeinde nur an den vier offiziellen Abstimmungsterminen des Bundes eine Abstimmung / Urnenwahl statt. Neben den eidgenössischen und kantonalen Geschäften wurde im vergangenen Jahr auch über zwei kommunale Vorlagen abgestimmt.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat zudem beschlossen, dass ab 2014 alle 18-, 19- und 20-jährigen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Vorfeld zu kantonalen und nationalen Abstimmungen zusätzlich zu den Stimmunterlagen eine Informationsbrochure des Projekts «easyvote» zugestellt erhalten. Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ will mit dem Projekt erreichen, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren in der Schweiz stärker an Abstimmungen und Wahlen beteiligen. Junge Leute sollen durch Information und Mobilisierung zum Abstimmen und Wählen motiviert werden. Die «easyvote»-Abstimmungshilfe informiert einfach, verständlich und politisch neutral über kantonale und nationale Abstimmungsvorlagen. Hierfür wurde ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 1'000.– bewilligt.

Wahlbüro

Im Jahr 2013 gab es nur einen Rücktritt aus dem Wahlbüro zu verzeichnen. Nicole Kuhn, Obfrau des Wahlkreises Grafstal, ist per Ende Jahr infolge ihres Wegzuges aus der Gemeinde aus dem Wahlbüro zurückgetreten. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat Beatrix Eugster, langjähriges Mitglied des Wahlbüros Grafstal, gewählt. Als Ersatz für die zur Obfrau ernannte Beatrix Eugster wurde Sabina Obrist, ebenfalls aus Grafstal, neu in das Wahlbüro gewählt.



Von links nach rechts: Kurt Portmann, Esther Elmer, Andreas Kuhn, Hanspeter Frey, Bernard Hosang, Claudio Stutz, Ruth Alder.

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagte als Gesamtgremium an 21 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei 281 formelle Geschäfte, dazu kam eine Vielzahl von «Beratungsgeschäften», an denen wichtige Entscheide vordiskutiert wurden. Das entsprechende Sitzungsprotokoll umfasst 674 A4-Seiten!

Personelles

Im personellen Bereich ergaben sich 2013 einige Änderungen, trotzdem verbleibt die Fluktuationsrate traditionell tief. Der langjährige Mitarbeiter im Aussendienst, Max Seiler, ging in Pension. An seiner Stelle konnte Philipp Volkart angestellt werden.

Als neuer Leiter der Jugendarbeit – offiziell genannt «soziokultureller Animator» – wurde Peter Ritter angestellt; er hat aber die Gemeinde inzwischen aus gesundheitlichen Gründen bereits wieder verlassen. Umso erfreulicher ist, dass mit Mirjam Bapst eine als Mitarbeiterin angestellte soziokulturelle Animatorin temporär gleich auch die Leitungsaufgaben zu übernehmen bereit war.

Bereits seit anfangs Jahr leitet neu lic. iur. Tanja Ferrari unser Bauamt. Als neue Mitarbeiterin anstelle von Lara Brandenberger, welche Gemeindeschreiberin in der kleinsten Gemeinde des Kantons wurde, konnte mit Regula Schmid eine Person gewonnen werden, welche schon früher mit Frau Ferrari zusammengearbeitet hatte.

Einen Wechsel, der erst im kommenden Jahr spürbar wird, gab es in der Leitung der Badi. Für den wegziehenden Bademeister Hanspeter Krebs konnte neu Susanne Reutlinger angestellt werden, welche ihr Amt im Frühling antreten wird.

Schliesslich darf von einem sehr erfolgreichen Lehrabschluss unserer Lernenden Michelle Faesch berichtet werden. Da in der Schulverwaltung eine Vakanz bestand, konnten wir Frau Faesch als Mitarbeiterin temporär auch nach dem Lehrabschluss weiterbeschäftigen. A propos Lehre: Die Gemeinde Lindau konnte im Berichtsjahr das Zertifikat «Qualistar» erlangen, welches eine vorbildliche Ausbildungsorganisation attestiert.

Fluglärm

«Im Osten nichts Neues». Etwa so lässt sich die Diskussion um die Verteilung des Fluglärms zusammenfassen, denn seit der Blockierung des geplanten Staatsvertrages mit Deutschland liegt das Thema sozusagen auf Eis. Ganz stimmt diese Feststellung zwar nicht, denn der Flughafen hat sich trotzdem bereits an die Planung einer Pistenverlängerung gemacht; hier gilt es aufmerksam zu bleiben.

Sehr erfreulich ist indessen, dass sich in dieser Situation 21 der 23 sogenannten «AGL-Gemeinden» zu einem gemeinsamen Positionspapier zusammen-



gefunden haben. Die AGL steht für «Abgrenzungslinie» und bezeichnet jene Räume resp. Gemeinden, welche vom Fluglärm tatsächlich im Sinne der Lärmschutzverordnung betroffen sind. Bezeichnenderweise fehlen lediglich zwei Gemeinden im Süden des Flughafens in diesem neuen Verbund.

Die Forderungen der 21 Gemeinden wurden beim Kanton und beim Bund deponiert und lauten: Eine faire Verteilung des Fluglärm auf der Grundlage des heutigen Systems und keine Pistenverlängerungen.

Einbürgerungen

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 8 Einbürgerungsgesuche geprüft. Dabei wurden 13 Personen in das Bürgerrecht der Gemeinde Lindau aufgenommen. Drei Personen waren bereits im Besitz des Schweizer Bürgerrechts. Ein Einbürgerungsgesuch wurde vom Gemeindeamt des Kantons Zürich wegen der Nichterteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung abgeschrieben.

Jahresrechnung 2012

Wie üblich, kann bei Redaktionsschluss noch nicht über die Jahresrechnung 2013 berichtet werden, dafür über jene des Vorjahres, die ja im Berichtsjahr abgenommen wurde. Statt einem Aufwandüberschuss von Fr. 556'000.–, wie im Voranschlag vorgesehen, konnte erfreulicherweise ein Ertragsüberschuss von Fr. 290'771.28 erzielt werden.

Einer der wichtigsten Gründe für diesen positiven Abschluss waren höhere Steuereinnahmen. Diese haben allerdings einen negativen Einfluss auf den Finanzausgleich: 2014 werden wir wesentlich weniger Mittel daraus erhalten. In der Investitionsrechnung waren bei Ausgaben von Fr. 4'606'281.01 und Einnahmen von 1'510'649.95 Nettoinvestitionen von Fr. 3'095'631.06 zu verzeichnen. Das Eigenkapital erhöht sich durch den guten Abschluss auf neu Fr. 18'670'123.93.

Voranschlag 2014

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember wurde der Voranschlag für das Jahr 2014 verabschiedet. Wie oben ausgeführt, reduziert sich der Finanzausgleich deutlich, das Budget müsste denn eigentlich auch ein Minus vorsehen. Dank einem geplanten Landverkauf und dem damit verbundenen Buchgewinn sieht der Voranschlag aber dennoch einen Ertragsüberschuss von Fr. 212'700.–.

Revisionen und IKS

Im Berichtsjahr fanden diverse Revisionen durch das beauftragte Revisionsunternehmen statt, welche allesamt eine einwandfreie Buchführung und eine sehr gute Organisation attestierten. Auch das vor zwei Jahren neu eingeführte interne Kontrollsystem greift inzwischen und konnte auf weitere Aktivitäten ausgedehnt werden.

Steuern

Erfreulich entwickelte sich der Steuerertrag. Im Voranschlag wurde mit einem gesamten Ertrag von Gemeindesteuern im Budgetjahr Fr. 14'145'000.– gerechnet. Effektiv konnte ein Betrag von Fr. 15'010'000.– verbucht werden. Leicht unter dem Budget liegen die Erträge für Steuern aus Vorjahren, hier wurde mit Fr. 1'232'000.– gerechnet, das Resultat liegt bei Fr. 1'181'000.–.

Ebenfalls schlechter als angenommen fiel das Resultat bei den Steuerauscheidungen aus. Im Voranschlag eingestellt war ein Minus von Fr. 90'000.–, effektiv lautet die Zahl Fr. 378'000.–. Das Wort «angenommen» im vorstehenden Satz ist übrigens bewusst gewählt; die entsprechenden Einschätzungen werden vom Kanton vorgenommen.

Wir in der Gemeinde wissen nicht wie und wann, entsprechend kann dieser Posten auch nur nach Annahmen budgetiert werden. Gesamthaft dürfen wir uns aber über höhere Steuereinnahmen als im Budget vorgesehen freuen. Ergänzt wird diese schöne Situation noch durch die Grundsteuern, bei welchen ein Ertrag von Fr. 400'000.– vorgesehen war, jedoch ein Resultat von Fr. 823'000.– erzielt werden konnte.

Auch im Steueramt fand eine Revision durch das kantonale Steueramt statt, welches unseren Mitarbeitern eine sehr gute und zuverlässige Führung des Amtes attestierte.

IT

Im Vorjahr fand eine Prüfung unserer IT-Organisation durch den Datenschutzbeauftragten statt, die grundsätzlich ein positives Fazit zog, die aber auch noch Regelungsbedarf aufzeigte. Etwas ketzerisch formuliert, handelte es sich aber in erster Linie um die «Produktion von Papier», mussten doch diverse neue Reglemente erstellt und bestehende Verträge ergänzt werden.

Diese Arbeit war zeitintensiv, aber immerhin auch erfolgreich, denn der zuständige Sachbearbeiter liess und danach die Mitteilung zukommen, die Gemeinde Lindau habe alle Auflagen zur Zufriedenheit erfüllt.

Trotzdem bleibt der Datenschutz ein Dauerthema, und dass das Thema ernst genommen werden muss, zeigte der im Jahr 2013 aufgeflogene «NSA-Skandal» sehr deutlich. Angepackt wurde auch eine Prüfung der ITC-Strategie der Schule. Hier wird, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der abzusehenden Pensionierung des IT-Verantwortlichen, zurzeit ein Konzept erarbeitet, welches die künftige Ausgestaltung der IT in der Schule und die entsprechenden Verantwortlichkeiten definiert.



Diverses

An einem Informationsanlass im Bucksaal stellten Vertreter des Strickhofs, der ETH und der Uni Zürich ein kommendes Grossprojekt vor: Am Strickhof soll mit einem grossen Erweiterungsbau das sogenannte Projekt «Agrovet» verwirklicht werden.

Mit einer Investitionssumme von gesamthaft rund 70 Mio. Franken soll ein Kompetenzzentrum für die Forschung rund um die Nutztierhaltung geschaffen werden. Damit verbunden sind auch rund 60 neue, hochwertige Stellen in unserer Gemeinde.

Ressort Schule

Das Kalenderjahr 2013 war für die Schule ein erfreuliches und gutes Jahr. Einige offene Pendenzen konnten erledigt werden: Die Raumfrage ist geklärt, die Schulorganisation durch eine weitere Klärung der Zuständigkeiten oder die Modellwahl der Oberstufe gestärkt, die personelle Situation gefestigt und vor allem hat sich das Klima in einzelnen Schulteams merklich verbessert. Das wirkte sich sicher auch auf das in unserer Wahrnehmung verbesserte Image der Schule Lindau aus.

Personelles Schulbehörde

Anfang Jahr hat der Bezirksrat das Rücktrittsgesuch von Daniel Müller nach 11 Jahren als Schulpfleger

gutgeheissen. In einer stillen Wahl wurde Perry Streit im Mai 2013 als neues Mitglied gewählt. Nur kurze Zeit war die Schulpflege komplett. Auch das vorzeitige Rücktrittsgesuch von Sabrina Baumann, nach 11 Jahren im Amt, wurde im Oktober 13 gutgeheissen. Ihre Vakanz musste im Hinblick auf die Reduktion der Schulpflegemitglieder im kommenden Sommer von 7 auf 5 Personen nicht besetzt werden.

Schulleitung

Zum Jahresanfang hat Frau Rita Frei die Schulleitung der Sekundarschule Grafstal übernommen.

Auf den Schulanfang im Sommer gab es auch einen Wechsel in der Leitung der Schule Bachwis. Aus dem Lehrerteam in Winterberg hat Frau Gabi Meyer die Schulleitung übernommen.

Lehrpersonal

Für das neue Schuljahr 13/14 gestaltete sich die Suche nach geeignetem Lehrpersonal für die offenen Stellen nicht mehr so schwierig wie auch schon. Daher konnte die Schulpflege schon frühzeitig die Anstellungen von 6 neuen Lehrkräften für das Team Buck und Bachwis gutheissen. Im Team Grafstal gab es keine Veränderungen.

Schulsozialarbeit

Anfang, respektive Mitte Jahr musste die Schule die Kündigungen beider Schulsozialarbeitenden zur Kenntnis nehmen.

Bei einer Bedarfsabklärung zu den Angeboten der Schulsozialarbeit (SSA) hat eine sachliche Diskussion über viele Ebenen, vom Schülerrat der Oberstufe über die Lehrerschaft bis zum Elternrat, stattgefunden.

Alle an der Diskussion Beteiligten haben sich bewusst und intensiv mit dem wichtigen unterstützenden Leistungsangebot der Schule auseinandergesetzt. Dadurch hat sich das Profil des SSA-Angebotes geschärft und die Wertschätzung dieser Dienstleistung gegenüber ist gestiegen. Unter anderem hat sich auch ergeben, dass die Zuordnungen der SSA- Stellen neu geregelt werden soll.

Die beiden vakanten Stellen konnten per Sommer 2013 mit den erfahrenen Schulsozialarbeitenden Selina Stampfli und Simon Frey besetzt werden. Frau Stampfli ist neu mit 50 Stellenprozent fix für das Schulhaus Grafstal zuständig. Herr Frey arbeitet mit je 50 % im Schulhaus Buck und Bachwis.

Schulverwaltung

Personelle Veränderungen gab es auch in der Schulverwaltung. Jolanda Pongelli beendete ihr Arbeitsverhältnis bereits nach einem halben Jahr im Frühling 2013. Die Vakanz wurde mit Michelle Faesch, ehemals Lernende in der Gemeindeverwaltung, befristet wieder besetzt.

Schulbehörde

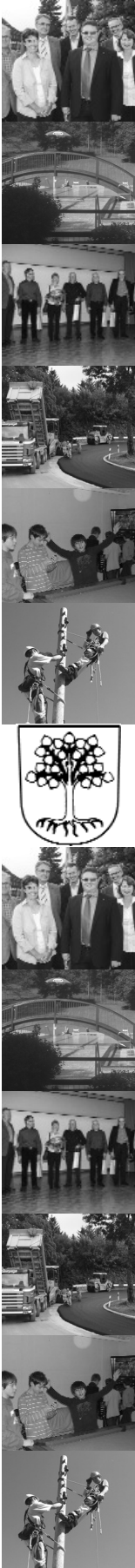
Im Berichtsjahr hatte die Schulpflege an 16 Sitzungen 211 Geschäfte behandelt. Ein Rekurs an den Bezirksrat wurde durch diesen abgelehnt.

Erstmals hat die Schulpflege im Januar eine eintägige Strategieklausur durchgeführt. Nebst Fragestellungen rund um die Zusammenarbeit von Schulbehörde und Schulleitungen wurde der Entschluss gefasst, die Schulbehörde von heute 7 auf neu 5 Mitglieder zu verkleinern.

Die Gemeindeordnung wurde entsprechend angepasst und im Herbst vom Stimmvolk genehmigt. Somit wird auf die neue Amtsperiode im Frühling 2014 ein weiterer Schritt in die vom Gesetzgeber festgelegte Rolle als Steuerungsorgan (in die strategische Führung) vollzogen.

Anlässlich der zweitägigen Strategieklausur im Juni hat sich die Schulbehörde einmal mehr mit Fragestellungen der «strategischen Führung» auseinandergesetzt.

Was bedeutet das für die Schule Lindau? Welche langfristigen und nachhaltigen Zielsetzungen verfolgt die Schule Lindau? Die Antworten auf diese Fragen werden Basis für die im Frühling 2014 neu zu definierenden Legislaturziele der Schule Lindau sein.



Schulbetrieb Kindergarten

Die überraschend hohe Zahl von einzuschulenden Kindergartenkindern im neuen Schuljahr führte dazu, dass wir per Sommer 2013 einen zusätzlichen 6. Kindergarten eröffnen mussten.

Da der im Sommer 2012 geschlossenen Kindergarten Dorf 2 in Tagelswangen den heutigen Anforderungen und Ansprüchen an einen modernen Kindergarten nicht mehr genügt (zu wenig sanitäre Anlagen, zu enge Raumverhältnisse, zwei voneinander unabhängige Räumlichkeiten, welche durch die Kindergartenrätin ungenügend beaufsichtigt werden können), musste nach einer Alternative Ausschau gehalten werden.

Durch verschiedene interne Raumrochaden im Schulhaus Buck wurden Klassenräume im Pavillon frei. Diese konnten als schöner, grosser und eigenständiger Lebensraum für den neuen Kindergarten umgestaltet werden. Das Nebeneinander von Kindergarten und Primarschule bewährt sich.

Primarstufe

In den Primarschulen läuft alles rund. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass die Schulleitenden sehr zufrieden sind über die gute Stimmung in den Lehrerteams. So trägt ein sorgenfreies und gutes Arbeitsumfeld wesentlich dazu bei, dass das Lernklima für unsere Schüler und Schülerinnen optimal gestaltet werden kann. Ein entspanntes und von gegenseitigem Vertrauen geprägtes Lernklima begünstigt die Lernfreude und den Erfolg aller Schülerinnen und Schüler.

Oberstufe

In diesem Jahr konnte die Schulpflege gemeinsam mit dem Lehrkörper Grafstal die Frage der Modellwahl für die Oberstufe klären. Im Auftrag der Schulpflege befasste sich das Sekundarlehrerteam mit möglichen Schulmodellen und arbeitete eine Empfehlung aus.

An einer Schulpflegesitzung im Herbst wurden die Überlegungen und Erkenntnisse der Sekundarlehrerschaft diskutiert. Der Entscheid fiel zugunsten des bestehenden Modells und somit bleibt alles beim Alten – die bisherige dreiteilige Sekundarschule mit einer Jahrgangsklasse auf dem A- und B-Niveau und einer jahrgangsdurchmischten Klasse auf dem C-Niveau wird wie bisher als gültiges Schulmodell weitergeführt.

Weiteres

Besondere Highlights neben dem Schulalltag waren Projektwochen, Konzerte, Theateraufführungen, Elternanlässe, Schulbesuchstage, Schulreisen, Exkursionen, Klassenlager, Wintersportlager, Sporttage, Spielnachmittage, Silvesterpartys, Schuelzmorgen, und vieles mehr. An zwei gesellschaftlichen

Anlässen (Neujahrsapéro und Jahresschlussessen) haben sich Lehrpersonen, Schulverwaltung und Schulbehörde getroffen. Für die grossartige Arbeit und den vielfältigen Einsatz danken wir allen, die in irgendeiner Form wertvolle Dienste für das Gelingen dieser Anlässe geleistet haben.

Schulhäuser Schulraum allgemein

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Schulraum und einer neuen Beurteilung der Schülerentwicklung haben sich Schulpflege und Gemeinderat zu einer flexiblen Raumbereitstellungsstrategie entschlossen: Der notwendige Schulraum soll durch das Aufstellen von Schulcontainer sichergestellt werden.

Diese Strategie erlaubt es bedarfsorientiert und kostengünstig zu handeln. Daneben wurde eine ganze Reihe von zusätzlichen Entlastungsmassnahmen umgesetzt:

- Adidashaus: Im Adidashaus konnte die Schule nebst der Krippe und Hort bzw. der reformierten Kirche 3 Räume beziehen (Gruppenraum, grosses Sitzungszimmer und ein grosser Bewegungsraum).
- Primarschule Buck: Dank der ab neuem Schuljahr für den Schulbetrieb vollumfänglich nutzbaren alten «Hauswartwohnung» konnten dort mit wenig Aufwand das Schulleiterbüro, ein Büro für die Schulsozialarbeit und zwei zusätzliche Gruppenräume eingerichtet werden.
- Primarschule Bachwis: Auch hier haben wir eine Chance erhalten, die Schulraumknappheit durch die frei werdende Hauswartwohnung zu lindern. Es entstanden 2 neue Gruppenräume, ein neues Büro für den Schulhausabwart sowie ein neuer Pausenraum für die Lehrpersonen. Auch die Küche wurde so angepasst, dass sie neu von Schulklassen als Übungsküche genutzt werden kann.

Elternrat

Der neu strukturierte Elternrat hat bereits im ersten Amtsjahr an verschiedenen Projekten mitgearbeitet und eigene Anlässe organisiert. Es zeichnet sich schon nach kurzer Einführungszeit eine positive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ab.



Statistik Schuljahr 2013/14:

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	61	48	109
1. Klasse	24	24	48
2. Klasse	33	32	65
3. Klasse	19	35	54
4. Klasse	37	32	69
5. Klasse	28	32	60
6. Klasse	26	33	59
1. Oberstufe	22	14	36
2. Oberstufe	22	25	47
3. Oberstufe	33	21	54
Mischklasse OS	9	5	14
Total	314	301	615

Anzahl Lehrpersonen	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	1	7	8
1. Klasse	1	1	2
2. Klasse	0	5	5
3. Klasse	1	3	4
4. Klasse	1	2	3
5. Klasse	1	2	3
6. Klasse	1	2	3
1. Oberstufe	1	1	2
2. Oberstufe	1	1	2
3. Oberstufe	0	3	3
Mischklasse OS	1	1	2
Total	9	28	37

Fachlehrpersonen **3** **27** **30**

Anzahl Klassen	Bachwis	Buck Grafstal	Total
Kindergarten	2	4	
1. Klasse	1	1	
2. Klasse	1	2	
3. Klasse	2	1	
4. Klasse	2	1	
5. Klasse	1	2	
6. Klasse	1	2	
1. Oberstufe			2
2. Oberstufe			2
3. Oberstufe			3
Mischklasse OS			1
Total	10	13	8

Schlusswort

Im Kalenderjahr 2013 wurden vor allem die Organisation und Zusammenarbeit der Schulpflege und der Schulleitungen neu definiert. Die Schulpflege als Milizbehörde sieht sich aus fachlichen und aus zeitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, operativ unterstützend im Schulbetrieb mitzuarbeiten.

Darum soll auch gleichzeitig die fachliche Führungsebene mit pädagogischen Fachleuten zur Unterstützung der Schulpflege, der Schulleitungen und Schulteams verstärkt werden. Diesen Rollenwechsel zu vollziehen fällt nicht leicht, müssen nämlich die bisherigen Gewohnheiten, Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten weiterhin überprüft und allenfalls neu definiert werden.

Ein grosser Schritt hin zur neuen Organisationsform wird mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung beantwortet und im kommenden Sommer unter anderem mit der Reduktion von 7 auf 5 Schulpflegemitgliedern umgesetzt.

Ressort Soziales und Sport

Soziales

Die finanziellen Aufwendungen waren im Bereich Soziales leicht rückläufig. Die gesamten Kosten für die Sozialhilfe haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Sie betragen brutto Fr. 1'189'563.–. Damit liegen die Ausgaben um Fr. 58'534.– unter dem Vorjahr.

Dies entspricht einer Abnahme von mehr als 4 %. Die Nettokosten betragen insgesamt Fr. 732'207.–, berücksichtigt sind unter anderem rückwirkend eingegangene IV-Renten, Zusatzleistungen oder Elternbeiträge.

Insgesamt ist es gelungen, 22 Fälle wieder von der Sozialhilfe wegzuführen. Dem stehen 29 Neuansmeldungen gegenüber, so dass über das ganze Jahr 62 Fälle vom Sozialamt betreut wurden. Per Stichtag 31. Dezember 2013 sind 33 Fälle offen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich jedoch die Zahl der Anmeldungen von jungen Erwachsenen erneut erhöht. Sei es wegen Arbeitslosigkeit, fehlender Erstausbildung oder wegen psychischer Beschwerden. Es besteht weiterhin die Tendenz, dass sich Personen aus gesundheitlichen oder psychischen Gründen beim Sozialamt melden.

Integro

Die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationsprojekt «Integro» bewährt sich weiterhin. Festzustellen ist, dass der Fokus wegen der verschiedenen Problemstellungen, welche die Leute mitbringen, zuerst einmal auf die aktuelle Situation gerichtet werden



muss. Zuerst müssen Themen wie Sucht, Krankheit oder die aktuelle Wohnsituation angegangen werden.

Das heisst, dass die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zeitintensiv ist und es auch zu Rückschlägen kommen kann. Bei den jungen Erwachsenen ist die geregelte Tagesstruktur das zentrale Thema. Zuverlässigkeit, Verbesserung der Arbeitshaltung und Angehen einer Erstausbildung sind immer wichtigere Themen. Weiterhin bietet das Integro das Modul «Assessment» an. Das Ziel des Assessments ist, weiterführende und zielorientierte Massnahmen für die Person zu finden und diese zu verfolgen.

Ablösung des Bereichs Vormundschaft durch KESB: Der Bereich Vormundschaft musste per 1. Januar 2013 an die KESB, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Bezirk Pfäffikon, mit Sitz in Illnau, abgegeben werden. Ziel ist es mit der KESB Bezirk Pfäffikon eine gute Zusammenarbeit sicherzustellen und reibungslose Verfahrensabläufe zu gewährleisten.

Dies war anfangs Jahr sicherlich noch nicht der Fall, auch weil die KESB ihre Arbeit erst aufgenommen hat und vieles aufgearbeitet werden musste. Gegen Ende des Jahres hat sich diese Situation stark verbessert.

Zusatzleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung

Das Amt für Zusatzleistung zur AHV / IV befindet sich auf der Stadtverwaltung Illnau-Effretikon. Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar 2013 infolge einer Erhöhung der eidgenössischen Renten sowie eine Erhöhung des Pauschalbetrages der kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankenversicherung neu berechnet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich bei der Anzahl der geführten Fälle eine leichte Abnahme:

Anzahl Fälle	2013	2014
AHV	42	39
IV	22	24
Hinterlassene	0	0

Infolge Todesfall, Wegzug oder Wegfallen des Anspruches konnten 10 Fälle eingestellt werden.

Elternbriefe Pro Juventute

Den Elternbrief der Stiftung Pro Juventute erhalten Familien nach der Geburt ihres ersten Kindes. Die übersichtliche Broschüre wird den Eltern gestaffelt, dem Alter des Kindes entsprechend, monatlich zugeschickt.

Dieses Angebot wird von den jungen Eltern sehr geschätzt und als wertvolle Unterstützung empfunden.

Der Versand der Briefe wurde bis anhin vom Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB) finanziert. Leider hat das AJB beschlossen, die Finanzierung per Ende 2012 einzustellen, da diese Tätigkeit aufgrund des per 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendhilfegesetz nicht mehr in deren Aufgabenbereich fällt.

Da der Gemeinderat der Ansicht ist, dass es sich bei den Elternbriefen um einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung junger Eltern handelt, hat er beschlossen, die Kosten von zirka. Fr. 3'000.– pro Jahr für den Versand der Briefe zu übernehmen.

Kindertagesstätte

Einen Meilenstein bedeutet für die Kindertagesstätte der Umzug von der alten, morschen Baracke in die Räumlichkeiten im «Adidashaus» an der Ringstrasse in Tagelswangen. Hier konnte eine sehr gute neue Lösung gefunden werden. Dank den verfügbaren Räumen wurde nach den Sommerferien auch der Mittagstisch der Schule übernommen.



Das «Chinderhuus ZicZac» an seinem neuen Standort im ehemaligen Adidas-Gebäude in Tagelswangen.

Sport / Schwimmbad

Die Saison im Schwimmbad war – wie der Sommer 2013 – durchzogen. Dank warmen Tagen im Hochsommer konnten aber doch noch 26'967 Eintritte verzeichnet werden.

In Kraft gesetzt wurde auf diese Saison hin ein neues Sicherheitskonzept, welches bezüglich Personaleinsatz und in der täglichen Kleinarbeit einige Änderungen mit sich brachte, die beim Personal durchaus auch zu Gesprächsstoff führte.

Diese Neuerungen erwiesen sich indessen aufgrund einer Analyse der Grundlagen, namentlich von Gerichtsentscheiden, aus haftrechtlichen Gründen als zwingend. Eine direkte Folge der dem Konzept zu Grund liegenden Analyse waren auch bauliche Inves-



tionen. So musste beim Eintauchbecken der Rutschbahn ein Geländer angebracht werden, um gefährliche Querungen zu verhindern; zudem wurde für die Störungsanzeige der Technik neu ein Display im Kassenraum geschaffen, damit die Badeaufsicht nicht immer das Becken verlassen muss, um die Anzeige zu prüfen.

Weitere Investitionen umfassen ein neues Veloparkierungssystem und, wenig erfreulich, eine weitere Etappe für den Ersatz von Keramikplatten an den Becken. Hier handelt es sich um Spätfolgen eines «Baupfusches» beim Umbau, bei dem nicht frostsichere Platten eingebaut wurden. Die Kosten von Fr. 25'000.– bleiben an der Gemeinde hängen, da die fragliche Firma inzwischen Konkurs gegangen ist.



Blick auf das Schwimmbad in Grafstal. Im Sommer ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Da war ein Beitrag in gleicher Höhe an den Tennisclub schon erfreulicher. Dieser wurde an eine sehr aufwändige Sanierung der Plätze geleistet, unter Verweis auf die inzwischen sehr erfreuliche Entwicklung des Clubs in der Jugendförderung.

Ressort Gesundheit, Kultur und Sicherheit

Gesundheit

Die Gemeinde Lindau betreibt zusammen mit der Stadt Illnau-Effretikon eine Anlauf- und Beratungsstelle für das Angebot der ambulanten und stationären Pflegeversorgung. Einwohner der Gemeinde können sich mit Fragen bezüglich Institutionen, Pflegeheimplätzen sowie deren Finanzierung an die Fachperson Koordinationsstelle «Alter und Gesundheit» der Abteilung Gesundheit in Illnau-Effretikon wenden.

Diese berät betagte Menschen und deren Angehörige hinsichtlich Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für ein möglichst langes Verbleiben zuhause und stellt den Kontakt zu den entsprechen-

den Stellen her. Des Weiteren können Familiengespräche im Entscheidungsfindungsprozess bezüglich eines Übertritts in eine stationäre Wohnform begleitet werden.

Alterszentrum Bruggwiesen

Die Bauarbeiten im Alterszentrum Bruggwiesen (AZB) sind abgeschlossen. Am 1. März 2013 konnte der renovierte Altbau (Haus A) des Alterszentrums nach einer kurzen aber intensiven Renovationszeit wieder in Betrieb genommen werden. Im Neu- und im renovierten Altbau finden insgesamt 155 Personen Platz. Nach dem Rücktritt von Karl Kümmin als Verwaltungsratspräsident hat der Stadtrat Illnau-Effretikon Bruno Wittwer aus Lindau für den Rest der Amtsdauer 2011 bis 2015 gewählt. Herr Wittwer hat sein Amt anfangs Juni angetreten.

Friedhof

Schon seit einiger Zeit ist bekannt, dass der Friedhof auf mittlere Frist für die gestiegene Einwohnerzahl und den damit verbundenen höheren Platzbedarf nicht mehr genügen wird. Im Berichtsjahr wurden dazu verschiedene Abklärungen getroffen, damit eine sinnvolle Erweiterung rechtzeitig erfolgen kann. Im Jahr 2013 genehmigte der Friedhofvorstand vier ordentliche Bewilligungen für das Setzen eines Grabmals auf dem Friedhof Lindau.

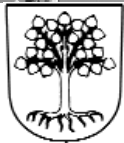
Lebensphase 3, Seniorennetzwerk Illnau-Effretikon und Lindau

Der Verein Lebensphase 3 kümmert sich um die Bedürfnisse und Anliegen von älteren Menschen. Der Verein versteht sich als Selbsthilfeorganisation und bietet ein Netzwerk für soziale Kontakte, gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und Weiterbildung. Seit dem Frühjahr 2013 wird die Gemeinde Lindau mit Susi Klaus aus Winterberg durch ein weiteres Mitglied im Vorstand der Lebensphase 3 vertreten.

Forum Lindau

Aus dem Forum Lindau trat das langjährige Mitglied Annaliese Cina zurück; als Ersatz konnte Manuela Staubli gewonnen werden. Neben einer Multivisionsshow – diesmal über die «Seidenstrasse» durch Bruno Baumann – und einem Kinderprogramm («Der Mond im Koffer»), welche standardmässig ins Jahresprogramm des Forum Lindau gehören, war das Programm in diesem Jahr besonders reich an Konzerten, was dem Publikum durchaus entgegenzukommen scheint.

Besonders zu erwähnen ist auch die Teilnahme mehrerer Einwohner unserer Gemeinde als aktive Künstler. Da wäre als erstes das «Big Band Project 13» vom 12. April, welches durch die Vermittlung und unter Mitwirkung von Ruedi Wägeli (ehemaliger Lehrer an der Schule Grafstal) und Edi Weber zum wiederholten Mal unserer Gemeinde Scharen von Big Band-Fans brachte.



Als zweites Highlight ist das möglicherweise – hoffen wir es nicht! – letzte Konzert der «Down Town Stompers» Jazzband mit Paul Markwalder hervorzuheben. Als Jazz – Matinée mit anschliessendem reichem, kühlem Apéro, war auch dieser Anlass am 23. Juni ein voller Erfolg. Last but not least erfreute uns Thomas Grossenbacher mit seinem Streichtrio «Hoppe-Dähler-Grossenbacher» am ersten Adventssonntag in der Kirche Lindau mit exquisiten klassischen Klängen. Leider ist nicht bei allen Veranstaltungen des Forums Lindau ein solcher Besucheransturm zu verzeichnen, obwohl das Team bemüht ist, ein möglichst vielseitiges Programm zu erstellen, das für jeden Geschmack etwas enthalten sollte.

Kulturelles

Das Zürcher Oberland verfügt über ein reiches Kulturerbe. Angefangen bei der weit herum beachteten Industriekultur (z.B. Firma Maggi) über die bedeutenden Natur- und Kulturlandschaften bis hin zum wertvollen literarischen Erbe. Aufgrund dessen wurde das Projekt «Kultur Erbe Zürcher Oberland» mit einem Beitrag von Fr. 500.– zu unterstützen. Ebenfalls im Berichtsjahr hat der Gemeinderat beschlossen, die Handweberei des Heimatwerkes Züri Oberland bei der Schaffung einer Lehrstelle als Gewebegestalterin / Gewebege-stalter mit einem Beitrag von Fr. 2'500.– zu unterstützen.

Chronik

Eine initiative Gruppe aus der Bevölkerung hat eine Ortschronik geschrieben. Diese Chronik beleuchtet ausführlich die neuere Geschichte der Gemeinde, der Kirche und der Schule von Lindau. Sie wurde in den letzten Jahren in aufwändiger Recherche-, Schreib- und Gestaltungsarbeit von einer Projektgruppe des Vereins «Lindau Lebt» erstellt.



Die «Initiativ-Gruppe Überarbeitung Ortschronik». Ehrung anlässlich des Neujahrsapéros.

Nun liegt ein Buch mit 415 Seiten über die Zeit von zirka 1830 bis zur Gegenwart vor. Die neue Chronik ergänzt damit das Werk von Emil Honegger, der die frühere Zeit aufgezeichnet hatte. Für den Druck der Chronik hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 37'711.65 genehmigt.

Gemeindebibliothek

Das Bibliotheksjahr 2013 gestaltete sich relativ ruhig ohne markante Ereignisse. Als Neuerung wurde die Ausleihe eines kleinen Bestandes französischer und englischer Bücher von Bibliomedia eingeführt, was einen, wenn auch kleinen, Kundenkreis erfreute. Wie sich herausstellte gestaltet sich das Austauschen des Bestandes – eigentlich viermal jährlich möglich – als relativ schwierig, da die vorhandenen 20 Bücher pro Sprache en bloc wieder in der Bibliothek vorhanden sein müssen, um getauscht werden zu können. Was bedeutet, dass die Bücher teilweise während einiger Zeit zurückbehalten werden müssen. So mussten leider einige Kunden längere Zeit auf die neue Sendung warten. Es wird sich im Laufe dieses Jahres weisen, ob es Sinn macht, allenfalls den Bestand von 20 Büchern zu erhöhen. Die E-Reader sind zurzeit mit zirka 60 Büchern bestückt, finden aber nur vereinzelt Liebhaber.

Leider fällt in Zukunft die Vergünstigung des Mitgliederbeitrages für Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft weg, da der Aufwand für die Bearbeitung durch die Gesellschaft jeweils zu gross ist. Es wird jedoch weiterhin ein Beitrag an die Bibliotheken geleistet. Obwohl auch in diesem Jahr neue Leser gewonnen werden konnten, gibt es leider auch wieder Abgänge zu verzeichnen, so dass die Benutzer- und Ausleihzahlen relativ konstant geblieben sind.

Gemeindehausgalerie

Seit rund vier Jahren bietet der Gemeinderat Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihre Kunstwerke im Gemeindehaus auszustellen. Das von den Besucherinnen und Besuchern des Gemeindehauses aber auch von der Bevölkerung und den Mitarbeitenden der Verwaltung gleichermassen geschätzte Pilotprojekt endete im Dezember des vergangenen Jahres.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen hat sich der Gemeinderat entschlossen, die Galerie weiterzuführen. Auf eine entsprechende Ausschreibung hin, haben sich wiederum sehr viele Künstlerinnen und Künstler gemeldet und ihr Interesse an einer Ausstellung bekundet. Der Gemeinderat freut sich sehr darüber, dass die Galerie auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden kann.

Lindauer

Beim Redaktionsteam trat anfangs Jahr Brigitte Sandhofer nach langer aktiver Arbeit zurück. Mit Daniëlle Hochstrasser konnte ein Ersatzmitglied gefunden werden, das sich ebenfalls intensiv um die Inserate des Lindauers kümmert.

Ebenfalls nach langjähriger Arbeit trat im April Gaby Meyer aus der Redaktion zurück, weil sie als Schulleiterin im Schulhaus Bachwis angestellt wurde. Für sie konnte Yvonne Corrao Valenti als neue Mitarbeiterin gewonnen werden.



Sicherheit

Der Gemeinderat hat anfangs Jahr ein Reglement zur Videoüberwachung erlassen. Der Erlass eines solchen Reglements wurde notwendig, da sich im Oberstufenschulhaus Grafstal Ende 2012 die Anzahl Fälle von mutwilligen Sachbeschädigungen an den Zweirädern der Schülerinnen und Schüler häuften. Dabei handelt es sich nicht um harmlose Streiche, sondern um grobfahrlässige Beschädigungen, welche leider zu schlimmen Unfällen führten.

Um diese unerfreuliche Entwicklung endlich zu stoppen, hat der Gemeinderat in Absprache mit der Schulpflege beschlossen, die Mofa- und Veloabstellplätze videoüberwachen zu lassen. Gemäss dem kantonalen Informations- und Datenschutzgesetzes ist eine Videoüberwachung von öffentlichem Grund zulässig, wenn eine hinreichende Regelung in einem formellen durch die Legislative erlassenen Gesetz vorliegt.

Mit der Aufnahme eines entsprechenden Artikels in die totalrevidierte Polizeiverordnung wurde diesem Umstand Rechnung getragen. Das vom Gemeinderat neuerlassene Reglement zur Videoüberwachung ist per 1. Februar 2013 in Kraft getreten. Vorerst sollen nur die Mofa- und Veloabstellplätze im Schulhaus Grafstal videoüberwacht werden. Der Gemeinderat behält sich aber vor, je nach Bedarf, weitere Örtlichkeiten in der Gemeinde überwachen zu lassen.

Bussenwesen

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 42 Ordnungsbussen ausgestellt (Vorjahr 29). Die Zunahme der ausgestellten Bussen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Ortsteil Tagelswangen im vergangenen Jahr mehrere neue Mehrfamilienhäuser bezugsbereit waren, was dazu führte, dass die Parkordnung in einzelnen Quartieren nicht eingehalten wurde. Dieser negativen Entwicklung wurde mit der Durchführung von zusätzlichen Kontrollen des ruhenden Verkehrs entgegen gewirkt.

Als Grundeigentümerin hat der Gemeinderat 2013 zudem 12 Fahrzeughalter wegen der Missachtung eines audienzrichterlichen Verbotes bei der Kantonspolizei Zürich verzeigt.

Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerzahl unserer Gemeinde ist im Jahr 2013 ungebremst weiter angestiegen. Per 31. Dezember 2013 zählten wir 5'306 Einwohner; das sind 99 Personen mehr als im Vorjahr, was einem hohen prozentualen Zuwachs von 1,9 % entspricht. Die Gemeinde ist somit einwohnermässig innerhalb von nur 10 Jahren um über 1'000 Personen gewachsen! Die prozentuale Verteilung der Einwohner sieht zurzeit wie folgt aus: Tagelswangen 40,9 %, Grafstal / Kempptthal 26,9 %, Winterberg 17 % und Lindau 15,2 %.

Feuerwehr

Im Jahr 2013 musste die Feuerwehr auf dem Gemeindegebiet insgesamt 71-mal ausrücken. Im Vergleich zum Jahr 2012 entspricht dies einer Zunahme von 8 Einsätzen. Nach Ortsteilen aufgeteilt ergibt sich folgende Statistik:

Einsatzort	2011	2012	2013
Grafstal	7	7	9
Kempptthal	10	11	19
Winterberg	7	12	11
Tagelswangen	11	22	20
Lindau	4	10	8
Eschikon	2	1	2
Kleinikon	0	0	2

Hundewesen

Im Berichtsjahr wurden zudem zwei Personen wegen nicht bezahlen der Hundesteuer beim Statthalteramt des Bezirks Pfäffikon verzeigt.

Hundewesen:

Jahr	Anz. Hunde	Zu-/ Abnahme	Total Hundesteuer
31.12.2013	275	-5	Fr. 35'100.-
31.12.2012	280	-3	Fr. 35'400.-
31.12.2011	283	+24	Fr. 36'790.-
31.12.2010	259	+3	Fr. 33'345.-
31.12.2009	256	+7	Fr. 25'550.-
31.12.2008	253		Fr. 24'650.-

Patrouillendienst

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde in allen Ortsteilen der Gemeinde Lindau ein Patrouillendienst ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, welche freiwillig und ohne Entschädigung durch die Ortschaft patrouillieren um Präsenz zu markieren und allfällige Beobachtungen sofort der Polizei melden.

Die Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren mit dem Patrouillendienst machen konnten, sind durchwegs positiv. Die Zahl der Einbrüche ist konstant vergleichsweise tief geblieben und auch die Kantonspolizei schätzt die Arbeit des Patrouillendienstes sehr.

Tempo 30-Zone in Lindau

Ende August wurde in der Gemeinde die erste Tempo-30-Zone signalisiert. Betroffen von der Temporeduktion sind die Hinterdorf-/Lättenstrasse sowie der Legiweg im Ortsteil Lindau.

Es handelt sich hierbei um ein Pilotprojekt, mit welchem Erfahrungen im Umgang mit Tempo 30 gesammelt werden soll. Nach einer einjährigen Versuchs-



phase sollen die Ergebnisse ausgewertet und die Einführung von weiteren Tempo-30-Zonen auf anderen Strassen in der Gemeinde geprüft werden.

Waffenerwerbsscheine

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist die Einwohnerkontrolle. 2013 wurden insgesamt 16 Gesuche bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (14 Gesuche) entspricht dies einer leichten Zunahme.

Öffentlicher Verkehr

Seit Dezember 2013 verkehrt nun auch der Bus Nr. 650 von Montag bis Freitag tagsüber im Halbstundentakt. Zudem wird für das Dorf Tagelswangen am Werktagmorgen ein Entlastungskurs geführt.

Der Gemeinderat hatte für beide Buslinien in unserer Gemeinde den Halbstundentakt auch abends gefordert, die regionale Verkehrskonferenz hat dieses Ansinnen aber aus finanziellen Gründen abgelehnt. Immerhin soll das Thema im Hinblick auf den Fahrplan 2016 wieder geprüft werden.

Ressort Hochbau, Planung und Umwelt

Im Sommer 2012 wurde die Kulturlandinitiative vom Volk angenommen. Sie verlangt, dass die wertvollen Landwirtschaftsflächen und die Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung durch den Kanton wirksam geschützt werden und in ihrem Bestand und in ihrer Qualität erhalten bleiben.

Dies führt auch in der Gemeinde Lindau zur Strategie: Mehr Wohn- und Gewerbefläche dank Verdichtung; sei es durch die politischen Ziele oder private Bauvorhaben. Eine Studie zur Verdichtung wurde in der Stadt Zürich bereits in den Jahren 2000 bis 2009 durchgeführt. Dies ergab, dass rund eine Million Quadratmeter zusätzliche Wohnfläche in der Stadt Zürich zwischen 2000 und 2009 durch Verdichtung im bereits überbauten Gebiet geschaffen worden sind. Das Bevölkerungswachstum der Stadt Zürich im letzten Jahrzehnt wurde somit massgeblich durch innere Verdichtung ermöglicht.

Auch in der Gemeinde Lindau werden die Um- und Ersatzbauten gegenüber den Neubauten zunehmen. Die bauliche Verdichtung ist wohnpolitisch sinnvoll und stimmt grundsätzlich mit den Zielen der räumlichen Entwicklungsstrategie überein. Die in der Folge erwähnten raumplanerischen Massnahmen wie die Teilrevision der BZO und der öffentliche Gestaltungsplan «Buck» knüpfen an diese Ziele an.

Ebenfalls mit dem haushälterischen Umgang mit Boden und Wohnraum verknüpft ist die vom Gemeinderat verabschiedete Planung der 2000-Watt-Gesellschaft. Die Verdichtung wirkt hier zielunterstützend, da zum einen die Ersatzneubauten in der Regel energetisch wesentlich höhere Standards erfüllen und zum anderen die Verdichtung im beste-

henden Raum die Mobilität reduzieren hilft.

Statistik im Bauamt

- Baukommission: Sitzungen 10 (Vorjahr 8)
- Baubewilligungsverfahren: Baugesuche 73 (Vorjahr 58)
- Bewilligungen im ordentlichen Verfahren (mit Publikation und Aussteckung): 41 (Vorjahr 23)
- Bewilligungen im Anzeigeverfahren: 16 (Vorjahr 29)
- Bewilligte grössere Bauvorhaben:
 - Neubau Einfamilienhäuser: 7
 - Neubau Mehrfamilienhäuser: 1
 - Neubau Gewerbebauten: 2

Planung

Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Der Gemeinderat hat beschlossen, die innere Verdichtung der Gewerbezones auf dem Gemeindegebiet zu überprüfen und die Bau- und Zonenordnung (BZO) entsprechend der Entscheidungsgrundlage (erarbeitet durch: Ingenieurbüro Suter, von Känel und Wild AG) noch detaillierter ausarbeiten zu lassen. Im November hat der Gemeinderat die Teilrevision zu Händen der öffentlichen Auflage verabschiedet.

Öffentlicher Gestaltungsplan «Buck»

Die Gemeinde Lindau besitzt an der Buckstrasse in Tagelswangen ein Grundstück, das sie der Genossenschaft für Alterswohnungen in Lindau verkaufen möchte.

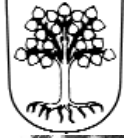
Bis vor kurzem war auf dem Areal eine Kindertagesstätte in einem Provisorium untergebracht, die Anfang 2013 einen neuen Standort in Tagelswangen gefunden hat. Das Gebäude wurde abgebrochen. Mit einer Machbarkeitsstudie des Architekturbüros ADP Architekten wurde die ortsbaulich verträgliche Dichte ermittelt.

Die Varianten wurden in einem Modell visualisiert, welches auch einen grossen Teil des Quartiers darstellt. Damit kann die Einbindung ins Quartier gut beurteilt werden. Die neue Überbauung der Parzelle der Gemeinde muss sich gut in die bestehende Struktur einfügen, darf aber auch eine künftige Verdichtung des heute noch locker überbauten Quartiers vorwegnehmen.

Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat diesen Gestaltungsplan zu Händen der öffentlichen Auflage verabschiedet.

Privater Gestaltungsplan «Planet»

Die Firma Planet GDZ AG plant auf dem Grundstück Kat. Nr. 3101 am westlichen Ortseingang von Tagelswangen eine Erweiterung des bestehenden Gewerbegebäudes. Das Grundstück liegt in der Gewerbezone G2 und schöpft die heutigen Möglichkeiten der Bau- und Zonenordnung weitgehend aus. Mit dem Gestaltungsplan soll die Parzelle besser ausgenützt



werden können und eine Erweiterung ermöglicht werden. Dieser Gestaltungsplan entspricht genau den Vorschriften, die auch mit der BZO-Revision vorgesehen sind. Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat diesen Gestaltungsplan zu Händen der öffentlichen Auflage verabschiedet.

Privater Gestaltungsplan «Reservoir Golfplatz Winterberg»

Im Jahre 2010 wurde zur Unterstützung der Bewässerung der Golfanlage Winterberg ein Bewässerungsteich auf dem Grundstück Kat. Nr. 3263 erstellt.

Die entsprechende Bestimmung für diesen Bewässerungsteich findet sich in Art. 5a Abs. 4 BZO. Der Uferbereich des Bewässerungsteiches hat sich als sehr geeignet für sporadische Gesellschaftsanlässe erwiesen. Für die Gestaltung und Nutzung des Areals wurde ein Gestaltungsplan erstellt. Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat diesen Gestaltungsplan zu Händen der öffentlichen Auflage verabschiedet.

Geoinformationen online

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft hin zur Informations- und Wissensgesellschaft sind heute täglich erkennbar. In diesem neuen Umfeld nimmt auch die politische und wirtschaftliche Bedeutung von Geoinformationen stark zu.

Geoinformationen bilden die Grundlage für Planungen, Massnahmen und Entscheidungen aller Art, in der Verwaltung genauso wie in der Politik, der Wirtschaft und Wissenschaft oder im Privatbereich. Nebst dem kantonalen GIS-Browser, mit vielen zugänglichen Daten für die Bevölkerung, bietet auch die Gemeinde Lindau gemeindespezifische Daten an.

Für die Bevölkerung abrufbar sind der Ortsplan, die amtliche Vermessung und der Zonenplan der Gemeinde Lindau. Besuchen Sie unser WebGIS auf unserer Homepage www.lindau.ch unter Portrait / Ortsplan.

Gefahrenkartierung / Hochwasserschutzprojekt Buechbach

Im Frühjahr 2013 hat die Gemeinde Lindau die Einwohner über die Naturgefahrenkarte informiert. Die Baudirektion Kanton Zürich hat die Gefahrenkarte für das mittlere Glattal erlassen. Dazu gehört auch ein Teil der Gemeinde Lindau. Die Gefahrenkarten bilden die Grundlage für den zielgerichteten Hochwasserschutz. Sie zeigen auf, welche Gebiete in welchem Mass durch Überschwemmungen gefährdet sind.

Für den erarbeiteten Teilbereich in der Gemeinde Lindau wurde festgestellt, dass es viele kleinere Gewässer gibt. Fast alle sind im Landwirtschaftsgebiet eingedolt. Das meist betroffene Siedlungsgebiet ist beim Buechbach im Dorf Lindau, Bereich Hinterdorfstrasse. Es besteht gemäss Gefahrenkarte eine mittlere Gefährdung (blauer Gefahrenbereich). Die

meisten anderen Überflutungen liegen im gelben Gefahrenbereich (geringe Gefährdung). Zudem gibt es einige Bereiche, welche eine Restgefährdung aufweisen. Dem Buechbach wurde deswegen eine hohe Priorität zugeteilt, um entsprechende Massnahmen für den Hochwasserschutz zu treffen.

Gemäss dem Ergebnis der Gefahrenkarte besteht heute ein ungenügender Schutz vor Hochwasser. Das bestehende Hochwasserrückhaltebecken vermag ein 100-jähriges Hochwasser nicht zurückzuhalten.

Dem Ingenieurbüro Hunziker Betatech, Winterthur, wurde der Auftrag erteilt, ein Projekt zu entwerfen, welches die Hochwasserproblematik lösen soll. Das Rückhaltebecken wird ausgebaut, indem der Damm erhöht wird und mehr Rückhaltevolumen geschaffen wird.

Die Bachoffenlegung (zirka Höhe Hinterdorfstrasse 10 an abwärts auf zirka 85 m Länge) wird auf den maximalen Drosselabfluss ausgelegt. Da der Buechbach durch das Siedlungsgebiet läuft, wird gleichzeitig der Gewässerraum festgelegt. Damit ergibt sich für die anstossenden Grundstücke eine Planungssicherheit. Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat das Projekt genehmigt und zu Händen der öffentlichen Auflage verabschiedet.

Energieplanung / 2'000-Watt-Gesellschaft

Im Rahmen eines vom Bund unterstützten Pilotprojektes wurde ein Energieplan für die Gemeinde erstellt, welcher Handlungsfelder für die Zukunft aufzeigt. Im Rahmen der dazu erstellten Analyse konnte gezeigt werden, dass wir in Lindau bereits auf einem recht guten Stand sind, und dass die «2'000-Watt-Gesellschaft» bei uns technisch erreichbar ist.

Ebenfalls erstellt wurde eine Solar-Analyse, welche ersichtlich macht, wo Solaranlagen sinnvoll realisiert werden könnten. Bewährt hat sich zudem die Energieberartung, welche nun – in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in der Region – definitiv eingeführt wurde.

Umwelt / Entsorgung

Die Bewilligung zum Bau einer neuen Unterflursammelstelle an der Neuhofstrasse in Lindau konnte erteilt werden. Die Unterflursammelstelle ist seit November 2013 in Betrieb. Nach zwei Betriebsjahren konnte eine finanzielle Bilanz über die Grüngutabfuhr gezogen werden. Erfreulicherweise konnten die Gebühren sehr deutlich gesenkt werden.

Abfallkalender

Das Layout des Abfallkalenders wurde überarbeitet und erscheint für das Jahr 2014 mit einer gut übersichtlichen Darstellung.



Ressort Land- und Forstwirtschaft, Tiefbau und Werke

Strassen

Im Berichtsjahr wurden, nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten (wie etwa der «lebensverlängernden» Sanierung von Rissen) auch einige Grossprojekte ausgeführt.

So bildete die Schürliacherstrasse in Winterberg eine Grossbaustelle, wobei hier auch die Kanal- und Wasserleitungen erneuert wurden. Diese Arbeiten liefen nicht ganz konfliktfrei ab. So stiessen die Bauarbeiter beim Kanalbau beispielsweise im wahrsten Sinne des Wortes auf Granit, was zu einer gewissen Verzögerung führte. Saniert wurde der Belag der Poststrasse von der Sägissen bis zum Schnällböckler, der Kempthalerweg und der Kleinikerweg. Die «Winterberglastigkeit» ist übrigens rein zufällig!



Sanierung der Poststrasse in Winterberg.

Diverse Verträge mit Bund betreffend Autobahn

Im Rahmen eines neuen schweizerischen Finanzausgleiches hatte der Bund vor wenigen Jahren die Autobahnen von den Kantonen in seinen Besitz übernommen.

Das hat nun eine riesige Bürokratie zur Folge. Während zwischen Gemeinde und Kanton für die diversen Querungen nie eine vertragliche Regelung bestand (aber immer eine einvernehmliche Lösung gefunden wurde), beharrt der Bund nun auf Verträgen für jede einzelne Brücke oder Unterführung. Zudem beharrt der Bund auch darauf, dass sämtliches von der Autobahn und dem Zubringer beanspruchte Land in seinen Besitz kommt. Deshalb mussten im Berichtsjahr rund 10 Vertragsurkunden bearbeitet und verabschiedet werden; nicht immer ganz ohne Nebengeräusche...

Elektrizitätswerk Lindau

In der Vergleichsperiode 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 ist der Stromverbrauch in der Gemeinde wieder um 5,5 % angestiegen, von 27,08 auf 28,57 Mio. kWh. Im Vergleich der monatlichen Werte gegenüber dem Vorjahr sind grosse Abweichungen festzustellen, Extreme waren beim Hochtarif im Oktober 2012 mit + 16,6 % und im Februar 2013 mit - 2,2 %, beim Niedertarif waren es der Februar 2013 mit - 6,6 % NT und im März 2013 mit + 19,2 %.

Dies zeigt, dass auch beim Strom die Schwankungen hauptsächlich auf witterungsbedingte Faktoren zurückzuführen sind. Der Hochtarif-Stromkonsum stieg in der Periode 2012/13 um 7,1 %, der Niedertarif-Stromkonsum um 4,2 %.

Die EKZ liefert uns standardmässig Strom aus einem Mix von 61 % Wasserkraft, 38 % Kernenergie und 1 % aus übrigen Produktionsarten. Damit unser Strom zu mehr als 90 % aus erneuerbaren Quellen stammt, wurden im vergangenen Jahr für den Kauf entsprechender Konzessionen Fr. 133'665 eingesetzt.

Von den vom EWL unterstützten Lindauer Solarstromproduzenten, 2013 sind es 10 Photovoltaikanlagen, wurden 71'523 kWh eingespielen, die übrigen Stromproduzenten – unter anderem die Biogasanlage und der Rastplatz Kempththal – rechnen mit anderen Energieunternehmen ab.



Unser Lernender Netzelektriker Daniel Keller beim setzen von Isolatoren anlässlich einer Übung in der Berufsschule.

Im Jahr 2013 hat das EW Lindau folgende grösseren Projekte fertiggestellt:

- Sanierung der Trafostation Riet, Tagelswangen
- Vergrösserung des Sperrkreises in der Messstation Lindau (Kapazitätsausbau)



- Umbau und Update der Rundsteueranlage
- Erneuerung Erschliessung Spiegelhof und Versickerbecken Schoren, Tagelswangen

Einen unplanmässigen Stromunterbruch gab es letztes Jahr an der Hinterbrunnenstrasse durch einen Defekt an der Stammleitung. Betroffen waren 8 Gebäude, die während rund 5 Stunden ohne Strom auskommen mussten.

Wasserversorgung

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempptal und Winterberg.

Im Berichtsjahr konnten im Grundwasserpumpwerk Emdwis, Lindau, 69'006 m³ (Vorjahr 65'313 m³) kostengünstiges, eigenes Grundwasser gefördert werden, was rund 28 % des Gesamtverbrauchs entspricht. Zum m³-Preis von rund 70 Rappen mussten 182'465 m³ Wasser von der WV Winterthur (Tössgrundwasser) und der WV Lattenbuck (Hardwaldgrundwasser) zugekauft werden.

Die beiden Fremdwassereinspeisungen stellen auch sicher, dass wir jederzeit genügend Wasser bereitstellen können. Die Gesamteinspeisung beträgt 251'471 m³ (Vorjahr 234'482 m³), verrechnet wurden 220'822 m³ (212'935) oder rund 88 % der Einspeisemenge. Die restlichen 12 % sind hauptsächlich Wasserverluste wegen alter Leitungen und Leitungsbrüchen sowie Entnahmen aus Hydranten für Strassen- und Kanalisationsunterhalt, Bauwasseranschlüssen und Feuerwehr.

Durch den konsequenten Ersatz alter Leitungen und den Einbau von Loggern (automatische Melder von verdächtigen Geräuschen im Leitungsnetz) und der damit verbundenen, schnelleren Behebung von Leitungsschäden konnte der Anteil der Wasserverluste um rund 5 % gesenkt werden.

Den höchsten Tagesverbrauch erreichten wir am 22. Juli 2013 mit 1'357 m³ (2012: 995 m³, 2011: 1'224 m³, 2006: 1'622 m³). Dies zeigt, dass der Verbrauch stärker vom Wetter als von der Bevölkerungszahl abhängig ist.

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung Lindau erledigt einzig im Auftrag der WV Effretikon die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 133'866 m³ (Vorjahr 125'938) Wasser verrechnet.

Im Berichtsjahr mussten 7 Leitungsbrüche geflickt werden (Vorjahr 12) und es wurden alte Leitungen an der Neuhoferstrasse, Lindau, und in der Poststrasse und der Schürliacherstrasse, Winterberg, ersetzt. In Arbeit ist auch die Planung zur Sanierung der Quellen Chaltenriet mit einem Anschluss der Quelle ans Netz der WV Lindau.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen.

Die Werte der Messungen 2013 betragen:

Ort	Wasserhärte 2013	Nitratgehalt 2013
Grafstal	28,1 – 29,1°f H	3,2 – 7,2 mg/l
Winterberg	36,7 – 36,8°f H	21,0 – 22,6 mg/l
Lindau	36,8 – 37,2°f H	22,6 – 29,3 mg/l

Ort hauptsächliche Herkunft

Grafstal	WWW Winterthur
Winterberg	GWL Lattenbruck
Lindau	GWP Emdwis, Lindau

Abwasser

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Klei-nikon, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Basersdorf, vom restlichen Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg, Effretikon. Bei beiden Anlagen sind erhebliche Beiträge zu zahlen für Sanierungen und Erweiterungen und den Ersatz von ins Alter kommenden Betriebsanlagen.

Daneben steigen auch die eigenen Aufwendungen, einerseits für den Ausbau des Leitungsnetzes wegen der Bautätigkeit und andererseits für den Unterhalt des immer länger werdenden Leitungsnetzes. Im vergangenen Jahr wurden für 312'226 m³ (Vorjahr 302'422 m³) Abwassergebühren verrechnet.

Im baulichen Bereich wurde bei den jährlich wiederkehrenden Sanierungsmassnahmen des Leitungsnetzes auf grössere Arbeiten verzichtet, bis der überarbeitete GEP vorliegt. Die Überarbeitung des generellen Entwässerungsplanes GEP, welcher wieder Basis sein wird für künftige Sanierungs- und Ausbauarbeiten, ist zurzeit noch in vollen Gange.

Ausgeführt wurden Sanierungsarbeiten am oberen Teil der Schürliacherstrasse sowie erste planerische Arbeiten für den Ersatz und Neubau der Schmutz- und Meteorwasserleitungen im restlichen Teil der Schürliacherstrasse, deren teilweise Ausführung gemäss Voranschlag bereits im Jahr 2013 vorgesehen wäre. Nebst notfallmässigen Spülarbeiten wurden 2013 turnusgemäss die Abwasserleitungen in den Gebieten Grafstal/Kempththal und Winterberg gespült.



Hochwasserschutz

Im Rahmen einer schweizweit vorgeschriebenen Analyse der Naturgefahren hat der Kanton die Hochwasserschutzkarte für das Glattal erarbeitet. In diesem Rahmen zeigten sich auch in unserer Gemeinde einige Schwachpunkte.

Das grösste Problem besteht dabei im «Hinterdorf» in Lindau, wo der «Buechbach» nach theoretischen Berechnungen auch mit dem bereits erstellten Hochwasserschutzdamm noch zu Überschwemmungen führen könnte. Diese liegen zwar in einem zentimetermässig geringen Bereich, könnten aber dennoch zu erheblichen Schäden führen.

Da gleichzeitig neue Bestimmungen zur Ausscheidung des Gewässerraums – resp. entsprechende einschneidende Übergangsbestimmungen – in Kraft traten, liess die Gemeinde ein Konzept für den Hochwasserschutz und Gewässerraum ausarbeiten.

Dieses wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und im ersten Amtsblatt des Folgejahres ausgeschrieben. Es sieht eine Erhöhung des Hochwasserdammes sowie eine teilweise Ausdolung des Baches vor. Es muss mit Kosten von rund Fr. 341'000.– gerechnet werden, wobei der Gemeinde nach Abzug der Subventionen rund Fr. 188'000.– verbleiben werden.

Ressort Liegenschaften und Jugend

Liegenschaften

Für alle grösseren Bauten der Gemeinde wurde eine Gebäudeanalyse erstellt. Diese zeigt den notwendigen Unterhalts- und Sanierungsbedarf auf und bildet somit das Instrument, um unsere Liegenschaften langfristig auf einem guten Stand zu halten und auch energetisch sinnvoll zu erneuern. Eine solche Planung ist auch für den Gemeindehaushalt wichtig, schliesslich besitzt die Gemeinde Bauten im Gebäudeversicherungswert von rund Fr. 70 Mio. Franken.

Rechnet man nur jährlich ein Prozent für Unterhalt, macht dies also Fr. 700'000.– aus! 2013 wurde im Rahmen des Unterhaltes beispielsweise folgende Arbeiten ausgeführt: Sanierung der Duschen in der Turnhalle Grafstal («Pfuscher Bau»), Ersatz der Ölheizung im Kindergarten Grafstal (Anschluss an die Holzheizung des Schulhauses), Ersatz von Türen im Schulhaus Buck (Auflage Brandschutz) und Küchensanierung und Verbesserung der Energiesituation in der Wohnung im alten Schulhaus Lindau. Ferner wurde am Schulhaus Grafstal eine Aussenrampe zur Verbesserung der Behindertengerechtigkeit angebracht, die alte Kita-Baracke abgebrochen und im bestehenden Pavillon beim Schulhaus Buck ein neuer Kindergarten eingerichtet.

Jugend

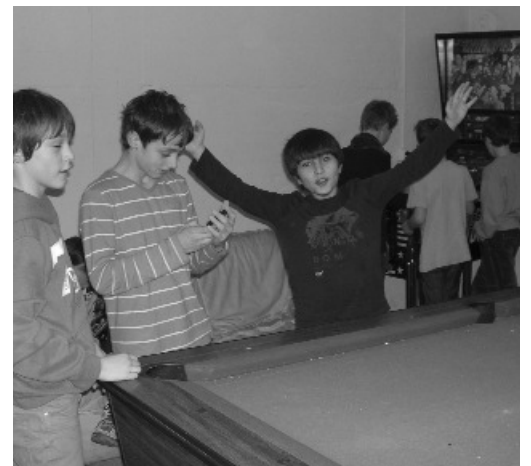
Nachdem im ersten Halbjahr viel Beziehungsarbeit und –aufbau sowie Vernetzungsarbeit geleistet worden war, realisierte die Jugendarbeit Lindau im zweiten Halbjahr des Jahres 2013 diverse Projekte.

Gestartet wurde im August mit einem Stand an der «Lindauer Chilbi». Der Stand wurde in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche durchgeführt und beinhaltete eine Bar und einen Jöggelikasten sowie einen Loungebereich. Für die Zubereitung der – selbstverständlich alkoholfreien Getränke – konnten sowohl am Sonntag als auch am Montag etliche Jugendliche gewonnen werden, welche die Bar führten. Das JA-Zelt war bei den Jugendlichen sowie auch bei den jüngeren Kindern sehr beliebt und am Stand war an beiden Tagen viel los.

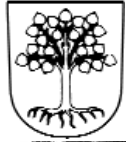
Der Jugendtreff im Schulhaus Bachwis wird, wie bis anhin, am Freitagabend durchgeführt. Der Treff wird rege genutzt und kann von den Jugendlichen ab der ersten Sekundarstufe besucht werden. Im Herbst wurde das Treffangebot auf Anfrage der Jugendlichen zudem auf den Samstagabend ausgeweitet. Die Jugendlichen halten sich gerne im Treff auf, hören Musik, Tanzen, spielen Billard und andere Spiele oder geniessen einfach ihre Freizeit. Oft entwickeln sich spannende Gespräche zwischen den Jugendarbeiterinnen und den Jugendlichen.

Eigentlich sollte der Jugendtreff auch einen von Jugendlichen geführten Barbetrieb beinhalten. Bis jetzt konnten aber noch keine Jugendlichen gefunden werden, die sich dieser Aufgabe annehmen möchten. Deswegen wurde das angebotene Sortiment im Moment beschränkt. Der Fokus der Jugendarbeiterinnen liegt auf der Beziehungsarbeit sowie bei der Durchsetzung der Hausordnung.

Am gleichen Ort findet seit Oktober 2013 auch ein Angebot für die 5. und 6. Klässler des Schulhauses Bachwis und der näheren Umgebung statt. Jeweils am Mittwochnachmittag können die Kinder im «Kids



Seit Oktober 2013 organisiert die Jugendarbeit Lindau jeweils am Mittwochnachmittag einen Kids-Treff im Schulhaus Bachwis.



Treff» den Jugendtreff nach ihren Vorstellungen nutzen und das Angebot bestimmen. Da heisst, die Kinder sind selbst für das angebotene Programm verantwortlich. Neben dem Inventar des Jugendtreffs, welches gerne genutzt wird, spielen die Kinder verschiedene Brettspiele, erfinden rasch neue lustige Spiele, backen oder kochen etwas zusammen mit den anwesenden Jugendarbeiterinnen oder chillen mit anderen Schulkameraden.

Der «Kids-Treff» findet bislang grossen Anklang und wird fast gleich häufig von Mädchen wie von Jungen genutzt – wenn natürlich auch teilweise anders, was dank der Unterteilung des Jugendtreffs Bachwis in verschiedene Räumlichkeiten kein Problem ist. Die Jugendarbeit Lindau versucht aufgrund der guten Resonanz der Kinder auf das Projekt, sobald eine geeignete Location gefunden wird, das Angebot des «Kids Treffs» auch in der Nähe des Schulhauses Buck anzubieten.

In den Herbstferien 2013 beteiligte sich die Jugendarbeit mit zwei Angeboten am beliebten Herbstferienprogramm des Jugend- und Familienvereins Lindau. Der erste Anlass – ein Ausflug in den Europapark Rust – fand ziemlich grossen Anklang und wurde in der ersten Ferienwoche erfolgreich realisiert.

Wir fahren zusammen mit dem Car in einen herbstlich geschmückten Europapark und erlebten dort, trotz Regenwetter am Morgen, einen lustigen und abwechslungsreichen Tag. Der zweite Programmpunkt, ein Ausflug in den Hochseilpark Milandia in Greifensee, konnte aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Vielleicht war es den Jugendlichen zu kalt und zu nass – ein Argument, das nächstes Jahr in der Planung berücksichtigt wird. Vielleicht kann aber der Hochseilpark-Ausflug in einem anderen Rahmen doch noch umgesetzt werden.

Das Jugendbüro im Container bei der Badi Grafstal ist ein beliebter Treffpunkt bei den Jugendlichen und neu auch bei den Kindern. Es kommen immer wieder junge Leute zu Besuch, oft spontan, ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten. Wann immer möglich nehmen sich die Jugendarbeiter Zeit für die Anliegen der Besucher und versorgen sie – falls gewünscht – auch mit verschiedenen Getränken.

Alexandra Schulthess (Bibliothek und Forum), Tanja Ferrari (Bauamt), Manuela Derrer-Fehr (Gesundheit, Sicherheit, Kultur), Mirjam Bapst (Jugend), Viktor Ledermann, Nadia Onorato (Schule), Roland Huber (Wasser, Abwasser, EW), Tanja Vella (Sozialamt)



Spiel- und Sportabig ab der 1. Sekundarstufe

In den Wintermonaten findet, abwechselnd in der Turnhalle Grafstal oder im Jugendtreff Bachwis, von 19.30 bis 22 Uhr, wiederum der bei den Jugendlichen sehr beliebte «Spiel- und Sportabig» statt. Die Jugendarbeit Lindau führt die Anlässe in Zusammenarbeit mit dem FC Kempttal durch.

Das angebotene Programm bestimmen die Jugendlichen – ob Mannschaftssportarten, Spiele oder Musik! Zudem gibt es in der Turnhalle eine Bar mit verschiedenen kleinen Verpflegungsmöglichkeiten.

Ab der 1. Sekundarstufe ist die Teilnahme erlaubt. Mitnehmen muss man ausser Turnzeug und Hallenschuhe für die Abende in der Turnhalle nichts – eventuell ein wenig Kleingeld für die Verpflegung. Die Durchführungsdaten ab Februar 2014 lauten:

- 22. Februar (Turnhalle Grafstal)
- 1. März (Jugendtreff Bachwis)
- 8. März (Turnhall Grafstal)
- 15. März (Jugendtreff Bachwis)
- 22. März (TurnhalleGrafstal)
- 29. März (Jugendtreff Bachwis)

Für allfällige Rückfragen steht Mirjam Bapst unter mirjam.bapst@lindau.ch oder 052 345 20 16 gerne zur Verfügung.

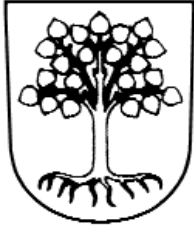
Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Jugendarbeit Lindau

Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag im Monat im Adidas-Haus, Ringstr. 30 in Tagelswangen **von 14 bis 16 Uhr.**

Die nächsten Daten sind: **3./17. Februar**



Gemeindewahlen in Lindau

Gesamterneuerungswahlen

Ende März 2014 finden Gesamterneuerungswahlen in unserer Gemeinde statt. Alle Ämter können wieder besetzt werden. Nicht ganz selbstverständlich, denn es geht um 20 Stellen, und die künftigen Behörde-mitglieder opfern ihre Freizeit oder richten teilweise sogar ihr Berufsleben danach aus. Allen Wieder- und Neukandidierenden danken wir im Voraus für Ihren Einsatzwillen zugunsten der Allgemeinheit.

Die drei politischen Parteien in Lindau – SVP, FDP und SP – haben sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt. Nachfolgend stellen wir Ihnen diesen vor, die Bisherigen mit Namen, die Neuen mit zusätzlichem Bild.

Die drei Lindauer Ortsparteien
SVP • SP • FDP

Gemeinderat

Bernard Hosang	1966	Tagelswangen, FDP bisher (Präsident)
Hanpeter Frey	1966	Lindau, SVP bisher
Esther Elmer-Wintsch	1966	Tagelswangen, SP bisher
Claudio Stutz	1965	Lindau, SVP bisher
Susanne Sorg-Keller	1954	Tagelswangen, FDP neu*
Peter Reinhard	1947	Lindau, SP neu*

neu*

Susanne Sorg-Keller

18. August 1954
verheiratet, 2 erwachsene Töchter

Lic phil I, Leiterin Kommunikation des Regierungsrates des Kantons Zürich



neu*

Peter Reinhard

29. September 1947
verheiratet, 3 erwachsene Kinder

Dr. sc. nat., Ing. Agronom, pensioniert, Teilzeit Projekte AGRIDEA



Schulpflege

Kurt Portmann	1956	Lindau bisher (Präsident)
Regula von Moos	1962	Tagelswangen bisher
Doris Hutter-Metz	1961	Tagelswangen bisher
Bruno Vollmer	1967	Grafstal bisher
Perry Streit	1974	Grafstal bisher

Sozialbehörde

Max Niederer	1944	Tagelswangen, SVP bisher
Markus Oehninger	1966	Winterberg bisher
Renata Passauer	1960	Winterberg neu*
Günter Niederberger	1964	Grafstal, SVP neu*

neu*

Renata Passauer-Jenni

27. Januar 1960
verwitwet, 1 Sohn (Jg. 1998)

Kaufmännische Angestellte, mehrjährige Erfahrung, als Mitarbeiterin von Sozialbehörden



neu*

Günter Niederberger

7. September 1964
verheiratet, 2 Kinder (Jg. 2000+2005)

IT Senior Projectmanager PMP
Mitglied Jugendkommission Lindau



Sozialdemokratische
Lindau

FDP
Die Liberalen

März-Lindauer

**Redaktionsschluss: Montag, 24. Februar
18.00 Uhr**

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 6. März

Gemeindewahlen in Lindau

RPK – Rechnungsprüfungs-kommission

Bruno Roost	1953	Tagelswangen, FDP bisher (Präsident)
Nicole Gujer	1971	Tagelswangen, SVP bisher
Heinz Aerni	1945	Lindau, SP bisher
Beat Mettler	1979	Winterberg, SVP bisher
Peter Hutter	1962	Tagelswangen, FDP neu*

neu*

Peter Hutter

16. Januar 1962
verheiratet, 2 Kinder (Jg.
1995+1998)
Wirtschaftsingenieur
SIB eMBA Uni Zürich
Mitglied Jugendkom-
mission Lindau



neu*

Alfred Behn-Eschen- burg

26. August 1955
Neuhofstrasse 3, Lindau
verheiratet, 2 Söhne (Jg.
1988+1990)
lic. oec. publ., Unterneh-
mensberater



neu*

Heinrich Heider

6. April 1952
Chlotengasse 12, Tagels-
wangen
verheiratet, 4 erwach-
sene Töchter
Unternehmer (Heider
Transport, Holzenergie)



reformierte
kirche lindau

Reformierte Kirchenpflege

Gudrun Mandic	1957	Lindau bisher (Präsidentin)
Ursula Bont	1965	Grafstal bisher
Silvia Von Wy I	1963	Lindau bisher
Ernst Wegmann	1957	Tagelswangen bisher
Katharina Bürgisser	1962	Lindau bisher
Alfred Behn-Eschenburg	1955	Lindau neu*
Heinrich Heider	1952	Tagelswangen neu*

Nordic – Walking



Treffpunkt:

Strickhof, beim Vita - Parcours um 08.30 Uhr.
Ende ca. 9. 45 Uhr

Mittwoch: 5. / 12. / 19. / 26. Februar

Mittwoch: 5. / 12. / 19. / 26. März



bankette – events – seminare

ihre gastgeber lydia und michele
freuen sich bereits auf ihren besuch!

einladung zum neu-eröffnungsapéro am

7. märz 2014 von 18'30 – 20'00 uhr, beim golfplatz winterberg

nehmen sie anschliessend für chf. 68.–/p.p. (exkl. getränke) am
dinner teil und lassen sie sich kulinarisch mit einem mediterranen
4-gang menu von uns verwöhnen, eine reservation ist erforderlich

www.idillio.ch



kleinikon 13 – 8312 winterberg – +41 52 347 14 00 – reservation@idillio.ch



Begegnung wagen!

Donnerstag, 6. Februar
ab 10 Uhr im Café Rainli in Winterberg

Sich austauschen, Zeit füreinander haben, sich einfach so treffen und plaudern, gemütlich zusammensitzen...

Diakon Herbert Müller freut sich, wenn Sie dabei sind! In Zusammenarbeit mit Frau Vreni Schnyder.

Ziischtigsträff

Dienstag, 4. Februar
Dienstag, 18. Februar und
Dienstag, 4. März



jeweils um 14 Uhr im Alten Schulhaus Winterberg

Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 1. März, 17.45 Uhr
Begegnungszentrum St. Josef, Grafstal

Einladung zum Fiire mit de Chliine: Erzählnachmittag

Gemeinsam hören wir schöne Geschichten aus Bilderbüchern und singen dazu Lieder. Dazwischen gibt es einen feinen zVieri.

Mittwoch, 19. Februar

15 bis 16.30 Uhr
Ehemaliges Adidashaus, Ringstrasse 30, Tagelswangen

Herzliche Einladung für alle Kinder im Alter zwischen zirka 2.5 und 5 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Geschwister, Grosseltern, Gotte, Götti...! Kindergartenkinder dürfen gerne auch ohne Begleitung kommen.

Bitte für die Kinder ein Sitzkissen mitgeben!

Wenn jemand auch gerne eine Geschichte erzählen möchte, so freuen wir uns. Bitte vorab bei Monika Di Benedetto melden (052 385 14 85, dibenedetto@kirche-lindau.ch)

Das Vorbereitungsteam
Monika Di Benedetto & Manuela Landolt

Voranzeige:

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 7. März um 19:30 Uhr

in der kath. Kirche Effretikon

Die Liturgie kommt dieses Jahr aus Ägypten unter dem Thema: Ströme lebendigen Wassers

Einladung zum Kolibri

Wir freuen uns auf das erste Kolibri in diesem Jahr! Eingeladen sind alle Kinder ab Kindergarten bis zirka 2. Klasse.

Mittwoch, 26. Februar

14 bis 16.30 Uhr

Treffpunkt: Pfarrhaus in Lindau

Sofern es das Wetter erlaubt, gehen wir möglichst auch nach draussen, bitte entsprechende Kleider anziehen.

Wir bitten um Anmeldung bis Dienstag, 25. Februar an: dibenedetto@kirche-lindau.ch oder 052 385 14 85.

Das Vorbereitungsteam
Monika Di Benedetto & Verena Fitzi

Moderne Technik und alte Handwerkskunst



8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | www.malermorf.ch

Vorankündigung Kinderferientage

Unbedingt vorreservieren: Die Kinderferientage finden dieses Jahr in der ersten Frühlingsferienwoche, vom 22. bis 25. April statt! Mehr Infos zum Programm in der nächsten Ausgabe.

Rückblick auf den Adventsmarkt Strickhof

vom 5. Dezember

Wir können auf einen sehr erfolgreichen Verkaufstag zurückblicken. Zusammen mit den Kindern haben wir

den sensationellen Betrag von Fr. 870.– zu Gunsten der Aktion «hilfe schenken» eingenommen. Zusammen mit dem Erlös aus der Kollekte der Familienweihnacht sind es gar fast Fr. 1'500.–.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Käufern und Spendern bedanken!

Aus der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat in der letzten Sitzung Herrn Severin Frenzel als Nachfolger von Diakon Herbert Müller gewählt. Herr Frenzel wird seine Stelle am 1. April antreten. Am Sonntag, 30. März wird Herbert Müller im Gottesdienst verabschiedet werden. Wir freuen uns, dass die Stelle ohne zeitlichen Unterbruch besetzt werden kann.

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung von 4. Dezember unserem Gesuch, die Diakontasstelle aufzuteilen, zugestimmt. Diakon Frenzel wird zu 60 % bei uns arbeiten, die 40 % gemeindeeigene Pfarrstelle wollen wir im Frühling vorerst als Projektstelle aus-schreiben. Da die nächsten Pfarrwahlen 2016 stattfinden, würde sonst eine zweijährige Lücke entstehen, was wir möglichst vermeiden möchten.

Amtszeit 2014 – 2018 folgende Personen stellen sich zur Wahl:

Bont Ursula, bisher
Bürgisser Katharina, bisher
Mandic Gudrun, bisher
Von Wyl Silvia, bisher
Wegmann Ernst, bisher

Neu zur Wahl stellen sich:

Herr Alfred Behn – Eschenburg, 26.8.1952, Unternehmensberater aus Lindau

Diese Personen werden namentlich auf dem Wahlzettel aufgeführt.

Die Suche nach neuen Kirchenpflegern ging aber weiter, da noch ein Sitz offen war. Nach Ablauf der

Meldefrist hat Herr Heinrich Heider, 6.4.1952, Unternehmer aus Tagelswangen, seine Zusage für den letzten offenen Sitz gegeben.

Da Herr Heider nicht namentlich auf dem Wahlzettel aufgeführt ist, muss er von Hand eingetragen werden. Auch er benötigt, wie alle anderen das absolute Mehr.

«Die neuere Geschichte»

Der zweite Band der Geschichte Lindaus ist am Neujahrsapéro im Bucksaal vorgestellt und gebührend gefeiert worden.

Auch die Kirchengeschichte findet darin wieder seinen Platz, entsprechend dem ersten Band von Emil Honegger. Die Geschichte liest sich flüssig. Viele Fakten sind darin in akribischer Feinarbeit zusammengetragen und gut leserlich niedergeschrieben worden.

Ich freue mich, dass auch im neuen Band die Geschichte der Kirchen als Teil der Geschichte von Lindau erlebbar wird. Wir danken den ehemaligen Kirchenpflegepräsidenten Anton Widmer, Walter Steiger und Ursula Senn und allen weiteren Schreibern, Korretoren, Layoutern, Fotografen und wer sonst noch am Werk beteiligt war, für Ihre aufwändige Arbeit im Stillen!

Alteingesessene Lindauer, und weniger alte werden viel Interessantes erfahren. Ich erinnere mich, dass der erste Band auch bei unseren Kindern durch die Hände ging. Nämlich dann, wenn sie über ein Thema, das die Gemeinde betraf, in der Schule einen Vortrag schreiben sollten. Das gleiche Schicksal wünsche ich dem neuen Band!

Gudrun Mandic

Gesucht:

Der Herr, welcher in der Silvesternacht irr-tümlicherweise den Bus nach Illnau/Fehraltorf genommen hat, eigentlich aber nach Lindau wollte.

Erinnerst du dich an unser Gespräch im Bus? Es würde mich freuen unter **079 707 65 70** von dir zu hören.



FÜR HUND UND KATZE

THE BOUTIQUE

Am Dorfbach 36, 8308 Illnau, 052 346 00 62, the-boutique.ch

Hundefutter • Katzenfutter • Accessoires

NEU: Di - Fr 09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Sa 09.00 - 14.00 Uhr



Jugend- und
Familienverein
Lindau

Dä Chasperli chunnt is Altä Schuelhuus in Winterberg!

Chasperli-Theater
am Samstag, 15. März, 14.30 Uhr
für Kinder ab 3 bis zirka 6 Jahren

im Alten Schulhaus Winterberg, Eschikerstrasse 9,
8312 Winterberg

Dauer: zirka 30 bis 40 Minuten
Eintritt: Fr. 5.– pro Kind, Fr. 7.– pro Erwachsene

Bitte um Anmeldung an:

Jugend- und Familienverein Lindau, Claudia Bind-
schädler unter: c.bindschaedler@gmx.ch oder 052
345 09 33

Anmeldung bis 10. März
Bitte pro Kind ein Sitzkissen mitnehmen



Chinderhüeti Winterberg

Die Chinderhüeti als Entlastung für Mütter (oder Väter).

Ein Coiffeur-Besuch ohne Kind auf dem Schoss, ein-
kaufen ohne Hilfe oder einfach ungestört haushalten
oder sonst etwas tun. Ihr Kind wird sich im Kreis der
anderen Kinder wohl fühlen.

Jacqueline Peier (Spielgruppenleiterin und Mami von
drei Kindern) hütet zusammen mit einer Begleitperson
Kinder im Alter ab zirka 1 Jahr.

Wo: Altes Schulhaus Eschikerstrasse 9, 8312 Win-
terberg

Wann: jeden Freitag von 8.45 – 11.15 Uhr (ausser
Schulferien)

Mitnehmen: Finken und Znüni

Anmeldung: Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Kosten: Für Aktivmitglieder Jugend-/Familienverein
Lindau: Fr. 12.– für das 1. Kind, jedes weitere Kind
Fr. 10.–

Für alle anderen: Fr. 14.– für das 1. Kind, jedes wei-
tere Kind Fr. 12.–

Mehr Infos: unter www.jfvl.ch oder bei Jacqueline
Peier, 052 347 33 55

Gesucht: Nachfolge für die Chinderhüeti

Leider hat Jacqueline Peier, Betreuerin der
Chinderhüeti, per 31. März ihren Vertrag
gekündigt. Sie hat während fast drei Jahren die
Chinderhüeti zusammen mit ihrer Schwieger-
mutter geleitet und in dieser Zeit viel für und
mit den Kindern getan.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Jaque-
line Peier ganz herzlich für die geleistete und
geschätzte Arbeit in der Hüeti. Dank ihrem
grossen Einsatz ist die Chinderhüeti im Laufe
der Zeit wieder zu einem festen Bestandteil
unseres Angebotes geworden, welches rege
genutzt wird.

Damit wir dieses Angebot weiterhin aufrecht-
erhalten können, auch im Interesse der Kinder
und Eltern, suchen wir per

1. April 2014 oder nach Vereinbarung
Betreuer/innen für die Chinderhüeti in Winter-
berg

Die Hüeti findet jeweils am Freitagmorgen von
8.45 bis 11.15 Uhr (ausser in den Schulferien)
im alten Schulhaus in Winterberg statt. Die Prä-
senzzeit der Betreuungsperson/en ist von 8.30
bis 11.30 Uhr. Ideal wäre, wenn zwei Personen
zusammen vor Ort wären.

Voraussetzung: Freude, Geschick und Geduld
im Umgang mit kleinen Kindern im Alter von 0
– 6 Jahren bzw. bis zum Kindergarten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder wei-
tere Infos wünschen, melden Sie sich unver-
bindlich bei:

Regula Stocker, Lindau (Ressort Kleinkinder im
JFVL)
052 347 13 57 oder regula@stocker-bbt.ch

Enjoy-it

Entspannungs- und Wohlfühlgarantie



Fusspflege:

- Klassische Fusspflege
- Wellness Fusspflege
- Nagelkorrektur
- French- Pedicure

Massage:

- Bellabaci (Schröpfkopfmassage)
- Asia. Energiezonenmassage am Fuss
- Aromamassage
- Klassische Massage

Handpflege:

- Klassische Manicure
- Wellness Manicure

Corinne Pfister-Buff
Dipl. Masseurin/ Dipl. Fusspflegerin

Rosenacherstrasse 15
8317 Tagelswangen
052 343 87 77
www.enjoy-it.ch

Herzliche Einladung zur Chrabbelgruppe

Die Chrabbelgruppe findet einmal im Monat am Dienstagmorgen von 9 bis 11 Uhr statt.

Der nächste Termin:

Dienstag, 4. März

Treffpunkt: Altes Schulhaus in Winterberg

Es sind alle Mütter (und natürlich auch Väter, Grosseltern und andere Betreuungspersonen) mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, egal welcher Nationalität oder Religion eingeladen! Es ist keine Chinderhüeti, das heisst, die Begleitperson hat die Aufsichtspflicht über das Kind.

Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– für Kaffee und Znüni erhoben.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Mireille La Barre (052 222 33 80; mireille.labarre@sunrise.ch) oder Luzia Krummenacher (079 711 00 55; luzia.krummenacher@gmx.ch).

Gold- Gräber

Christine Coulter und die Goldgräber hatten am 17. Januar zu einem «Freude-Fäscht» eingeladen und der Bucksaal war voll. Was das Künstlerehepaar Ruedi und Claudia Kündig auf der Bühne boten, war für Gross und Klein spannend. Während Ruedi mit Humor und Tiefgang Geschichten aus dem Leben Davids erzählte, entstanden vor den Augen der Zuschauer tolle Bilder auf dem Whiteboard, spontan gemalt von Claudia. Die Freude darüber, dass Gott unser Hirte ist, dass er uns beschützt und beschenkt, war das Thema.



Während der Geschichte entstanden spontan eindruckliche Bilder.

Als Einlage zeigten einige Goldgräber, was ihnen Freude macht: Geige spielen, das kleine Geschwisterchen, aus der Bibel vorlesen, Zaubertricks etc. Beim Singen von Liedern und Kanons zeigten die Kinder, dass singen offensichtlich auch viel Freude bereitet.



Erlebten einen tollen Abend: Die Goldgräber.

Nach der Vorstellung waren alle zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen. Eltern der Kinder und Freunde hatten die Leckerbissen gebracht. Daneben konnte man die Ausstellung betrachten mit den Lieblingsgegenständen der Kinder. Einige verkauften, was sie gebastelt und gebacken hatten, denn sie wollten wieder die Waisen Kinder in Indien unterstützen. Es kamen Fr. 850.– zusammen! Bravo!

Es war ein ganz toller Abend und ich bin sicher, dass alle eine Portion Freude mit nach Hause genommen haben.

Claire Schmid

AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung
Hinterrietstrasse 1
8317 Tagelswangen

Telefon 052 343 11 28
www.aweka.ch





Villa Flora, Winterthur

**Mittwoch, 26. Februar, 18.30 Uhr Villa Flora,
Treffpunkt 18.15 Uhr**

«Ein letzter Blick auf die Sammlung Hahnloser»

Am 27. April schliesst die Villa Flora bis auf Weiteres ihre Tore. Der bisherige Subventionsvertrag mit der Stadt Winterthur lief per Ende 2013 aus, und im Hinblick auf eine geplante Fusion der Villa Flora mit dem Kunstverein Winterthur, wurde keine Verlängerung des Subventionsvertrages ab 2014 vorgesehen. Als Folge der durch die Winterthurer Politik verfügten Sistierung des Fusionsprojektes – bekanntlich hat der Stadtrat Winterthur auf Empfehlung der gemeinderätlichen Kommission für Bildung, Sport und Kultur (BSKK) Ende August 2013 die Weisung zum Zusammenschluss des Kunstvereins Winterthur mit der Villa Flora sistiert – ist eine Weiterführung des bisherigen Museumsbetriebes in der Villa Flora nicht mehr möglich. Es bleibt zu hoffen, dass sich längerfristig eine Lösung zeigt, um die einmalige Sammlung weiterhin in ihrer einzigartigen Umgebung betrachten zu können.

Zum Schluss werden in der Ausstellung noch einmal Meisterwerke aus der Hahnloser/Jäggli-Stiftung präsentiert. Wie es dem Profil der Sammlung entspricht, liegt das Schwergewicht der Ausstellung bei Werken von Bonnard, Vallotton und Vuillard, zu sehen sein werden aber auch Bilder von Matisse und Marquet und von Odilon Redon, Van Gogh und Cézanne. Schon Arthur und Hedy Hahnloser haben ihrer Zeit gemäss gesammelt und so will auch die Villa Flora einen Akzent mit Gegenwartskunst setzen und damit gleichsam eine Brücke zwischen den Zeiten bauen.

Eintritt: Fr. 10.–

Reservationen bis Mittwoch 19. April:

052 347 15 03 oder 052 345 10 55 oder
forum@lindau.ch



Schliesst ihre Tore, die beliebte Villa Flora.

Vorankündigung

**Mittwoch, 26. März, 20 Uhr
Bucksaal Tagelswangen**

Irland – Grünes Glück

Fotoreportage von Corrado Filipponi

Monatelang war Corrado Filipponi in Irland und Nordirland unterwegs und brachte wiederum eindrückliches Fotomaterial zurück. Wobei wie immer vor allem die vielen persönlichen Begegnungen und Kontakte der Reportage Leben einhauchen und uns den Reiz der Insel hautnah spüren lassen.

Genauere Informationen folgen im März-Lindauer.



grafstal
lindau
tagelswangen
winterberg
LindauLebt

Lindauer schreiben für Lindauer

Vor 100 Jahren – der Erste Weltkrieg beginnt

Gewiss werden in diesem Jahr zahlreiche Publikationen über den Ersten Weltkrieg erscheinen. Gab es in der Gemeinde Lindau zu jener Zeit spezielle Vorkommnisse? Hat jemand noch ein besonderes Dokument oder möchte jemand über Erinnerungen von seinen Vorfahren erzählen? Die Sachen sollen jedoch einen Zusammenhang mit der Gemeinde Lindau haben.

Meldungen bitte an:

Verein LindauLebt, Postfach 71, 8315 Lindau

**samtosa
yoga**

MO u. MI: 20.00 - 21.30 Hatha Yoga für alle
FR: 09.00 - 10.30 Mutter und Baby Yoga

Winterberg • Eichweid 9
076 588 06 76 • samtosa-yoga.ch



musikschule

Schnupperlektionen in den Kursen Eltern-Kind-Singen, Musikalische Früherziehung und Rhythmik

Auf Semesterbeginn (17. Februar 2014) gibt es in den Kursen Eltern-Kind-Singen, Musikalische Früherziehung und Rhythmik noch freie Plätze. Bei Interesse bieten wir die Gelegenheit an, die Lektionen in den Wochen 8 und 9 als Schnupperlektionen zu besuchen, um sich vor Ort zu in-formieren.

Frau Patricia Jucker leitet den Kurs Eltern-Kind-Singen (für Kleinkinder bis 3 Jahre mit einer Bezugsperson) jeweils montags von 8.30 bis 9.30 Uhr und von 9.30 bis 10.30 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Hagen in Illnau. Frau Katrin Schweers empfängt Kinder zwischen 4 und 6 Jahren für den Kurs Musikalische Früherziehung ebenfalls montags von 15.30 bis 16.30 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Hagen in Illnau, und montags um 17.15 bis 18.15 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 15 Uhr im Zimmer 3A der Neuen Musikschule an der Tagelwangerstrasse 8 in Effretikon. Am 17., 20., 24. und 27. Februar 2014 stehen diese Lektionen zum Besuch offen, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Kurse für Rhythmik finden für viele Altersgruppen (Kinder ab 4 Jahren bis zur Oberstufe) an unterschiedlichen Tagen zu verschiedenen Zeiten statt. Frau Jolanda Kronenberg informiert unter 052 343 53 10 über die passenden Möglichkeiten zum Schnuppern.

Die Kursleiterinnen freuen sich über ein reges Interesse und begeisterte Besucher.

Städtische Musikschule Illnau-Effretikon – Lindau – Dietlikon, 052 354 23 30, E-Mail musikschule@ilef.ch, Homepage www.ms-ilef.ch



Einladung zur Generalversammlung des Ladenverein Winterberg

Am Donnerstag, 6. März um 19.30 Uhr

findet im Café Raindli in Winterberg die 21. Generalversammlung der Trägerschaft Dorfladen Winterberg statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Für den Vorstand der Trägerschaft Dorfladen Winterberg, Armin Kuhn



«Taschengeld für Kinder im Primarschulalter»

Damit das Sackgeld nicht die Taschen leert, einteilen, vorausplanen, Prioritäten setzen – Kinder müssen lernen, mit Geld umzugehen. Das Taschengeld bietet ihnen eine gute Möglichkeit für eigene Erfahrungen. Dabei brauchen sie die Unterstützung Erwachsener.

Taschengeld wird empfohlen, sobald sich das Kind für Geld interessiert, in der Regel ab Schuleintritt. Aber wieviel Taschengeld soll das Kind wöchentlich erhalten? Gibt es Bedingungen für die sinnvolle Verwendung des Gelds?

In einem vom Elternforum Illnau-Effretikon & Lindau organisierten Referat beleuchtet die Erwachsenenbildnerin Vera Weirich manchen Aspekt des Dauerthemas «Sackgeld». In einem zweiten Teil des Abends bespricht sie mit den Anwesenden auftauchende Fragen.

Der Taschengeld-Abend findet statt am Donnerstag, 6. März, um 19.30 Uhr, im Cheminéeraum der reformierten Kirche in Effretikon. Das Kursgeld beträgt Fr. 15.– pro Person bzw. Fr. 20.– für Paare. Anmeldungen nimmt entgegen bis Ende Februar: Roberto Venere, 052 343 09 61, Rütlistrasse 9, Effretikon / robertovenere@yahoo.de

Roberto Venere



Haushaltgeräte
W. Schippert AG

IHR PARTNER

Reparatur Service Beratung Verkauf

NEU: Ausstellung in 8317 Tagelswangen

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf

Tel: 044 836 48 01
www.schippert.ch



Alles Gute im neuen Jahr

Bereits ist der erste Monat des neuen Jahres vorüber und die Erneuerungswahlen stehen kurz bevor. Es ist bereits wieder einige Zeit vergangen, seit der letzte SVP-Artikel im Lindauer erschienen ist. In diesem Jahr stehen wieder wichtige Entscheidungen auf der Agenda, die es anzupacken gilt. Das Wichtigste gleich zu Beginn:

Wahlen

Der Vorstand und die Versammlung der SVP Lindau haben beschlossen, den frei werdenden Sitz unseres SVP-Gemeinderates Andreas Kuhn nicht mit einer Kampfwahl zu verteidigen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir das Vorgehen der FDP goutieren. Wir werden daher keinen neuen Gemeinderat als Ersatz für Andreas Kuhn ins Rennen schicken. Somit treten für den Gemeinderat von unserer Seite Hanspeter Frey und Claudio Stutz die Wiederwahl an. Für den zurückgetretenen Hanspeter Renfer aus der Sozialbehörde, hat sich Günter Niederberger aus Grafstal zur Verfügung gestellt. Er hat an der letzten Versammlung vor Weihnachten die Anwesenden mit seinem Auftritt überzeugt, worauf er einstimmig als Kandidat für das Amt gewählt wurde. Folgend noch einmal unsere Kandidaten in der Übersicht:



Doris Hutter, Perry Streit, Hanspeter Frey, Claudio Stutz, Regula von Moos, Max Niederer und Nicole Gujer (v.l.n.r)

Gemeinderat

Hanspeter Frey
Claudio Stutz

Schulpflege

Doris Hutter
Regula von Moos
Perry Streit
Bruno Vollmer

Sozialbehörde

Max Niederer
Günter Niederberger

RPK

Nicole Gujer
Beat Mettler

Abstimmung

Am kommenden Wochenende stimmen wir in diesem Jahr erstmals ab. Zum Aufwärmen bleibt keine Zeit. Denn mit der Abstimmung über die Masseneinwanderung startet das neue Abstimmungsjahr mit einer für die Zukunft sehr wichtigen und wegweisenden Initiative. Es scheint klar, dass es mit den aktuellen Zahlen der Einwanderung so nicht weitergehen kann.

Die Schweiz rast auf eine Bevölkerungszahl von 10 Mio. zu. Unser kleines Land wird das auf lange Sicht kaum bewältigen können. Wir haben also an diesem Wochenende die Gelegenheit, das Steuer wieder selbst in die Hand zu nehmen und die Weichen für die Zukunft neu zu stellen. Denken wir auch an die kommenden Generationen, denn sie werden sonst für die fehlerhafte Migrationspolitik büssen müssen. Daher rufe ich die Befürworter der Initiative auf, an die Urnen zu gehen. Es zählt wieder einmal jede Stimme.

Dank

An dieser Stelle möchte ich auch noch die Gelegenheit nutzen und der Gruppe Chronik für ihre Arbeit am Band II der Geschichte über Lindau danken. Insbesondere geht mein Dank auch an unser Mitglied Armin Benz, welcher als einer der Hauptakteure an diesem Buch mitgearbeitet hat. Es ist eine grossartige Sache, die hier für die Gemeinde Lindau geleistet wurde. Für alle Lindauerinnen und Lindauer und auch für alle zukünftigen Neuzuzüger bietet dieses Werk die Gelegenheit, sich vertieft mit der Gemeinde auseinanderzusetzen. Es ermöglicht uns einen Blick zurück, um damit mit einem besseren Verständnis nach vorne zu blicken.

Patrick Friedli, Präsident

Waschen, Trocknen, Kochen, Geschirrspülen
Backen, Kühlen, Gefrieren

guter Service
gute Preise

tawa-elektrogeraete.ch

Gratis Telefon **0800 806 600**

Elektrogeräte GmbH

TAWA

Technikumstr. 16, Winterthur (vis-à-vis Technikum)
Inhaber: Urs Bärtschiger, Lindau

FC Kempttal Hallenturniere 2014



Am Samstag, 11. Januar fand das externe F- und E-Juniorenturnier des FC Kempttal statt. Der Morgen wurde durch spannende und knappe Spiele der E-Junioren Teams geprägt. Umso erfreulicher war es, dass der Turniersieg bei den E-Junioren an das Team des FC Kempttal ging! Nochmals herzliche Gratulation!

Am Nachmittag gehörte die Turnhalle den jüngsten, den F-Junioren. Auch bei ihnen gab es viele spektakuläre Tore zu bewundern! Mit grossem Einsatz kämpften die jungen Kicker um jeden Ball und freuten sich über ihre Siege wie die «grossen» Vorbilder.

Auszug Rangliste F-Junioren

1. FC Bassersdorf C2
2. FC Russikon
3. FC Effretikon

Auszug Rangliste E-Junioren

1. FC Kempttal a
2. FC Winterthur
3. FC Kloten



Die siegreichen Ea-Junioren des FC Kempttal.

Tags darauf fanden sich über 100 Junioren und Juniorinnen des FC Kempttal in der Turnhalle Grafstal zum bereits traditionellen Dreikönigsturnier ein. Dieses interne Turnier soll der Startschuss ins neue Fussballjahr sein, vor allem aber soll es Spass machen. Und dieser kam bestimmt nicht zu kurz. Jeweils zwei Juniorenkategorien wurden durchmischelt und traten in Turnierform gegeneinander an. Die zahlreich anwesenden Eltern konnten viele Tore und spannende Spiele bestaunen. Gewinnen oder verlieren soll an diesem Tag nicht im Vordergrund stehen, sondern Freude und Geselligkeit – beides hat perfekt funktioniert und war ein gelungener Auftakt ins WM-Jahr.



Alle Mannschaften waren mit viel Herzblut im Einsatz.

Der Dank geht an die Kids für die fairen Spiele, an die Eltern für die lautstarke Unterstützung und natürlich an alle Helfer und Sponsoren, die das Gelingen eines solchen Turnieres erst möglich machen. Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Dreikönigsturnier!

Vorstand FC Kempttal

Einladung zur General- versammlung des FC Kempttal



Wir laden alle Mitglieder des FC Kempttal wie folgt zur Generalversammlung 2014 ein:

- Datum:** Freitag, 7. März
Zeit: 20 Uhr (Türöffnung um 19.30 Uhr)
Ort: Bucksaal Tagelsswangen
Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung 2013
 4. Mutationen
 5. Jahresberichte der Abteilungen
 6. Abnahme der Jahresrechnung und Revisorenbericht
 7. Budget 2014
 8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
 9. Wahlen
 10. Anträge
 11. Ehrungen
 12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind schriftlich bis am 14. Februar beim Präsidenten einzureichen.

Vom FC Kempttal wird ein kleiner Imbiss offeriert und ein Restaurationsbetrieb ist vorhanden.

FC Kempttal, Marco Nuzzo / Präsident

Abendunterhaltung der Turnvereine Grafstal



Update aus der Wunschfabrik

Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren: In den Riegen wird fleissig geübt, die Tombolapreise werden nummeriert, Dekorationen gebastelt, Essen bestellt und Lieder geschnitten. Der Vorverkauf für die Abendunterhaltung verlief wunschgemäss, und der Freitag- sowie Samstagabend sind ausverkauft. Einige Tickets für die Nachmittagsvorstellung sind noch erhältlich.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren: In den Riegen wird fleissig geübt, die Tombolapreise werden nummeriert, Dekorationen gebastelt, Essen bestellt und Lieder geschnitten. Der Vorverkauf für die Abendunterhaltung verlief wunschgemäss, und der Freitag- sowie Samstagabend sind ausverkauft. Einige Tickets für die Nachmittagsvorstellung sind noch erhältlich.

«Susch na Wunsch» jeweils

Freitag, 28. Februar, Abendvorstellung
Vorführung 19:30 Uhr
Türöffnung und Wirtschaft ab 18 Uhr

Ausverkauft!

Samstag, 1. März, Mittagsvorstellung
Vorführung 14 Uhr
Türöffnung mit Kafi und Chueche ab 13.15 Uhr

Samstag, 1. März, Abendvorstellung
Vorführung 19.30 Uhr
Türöffnung und Wirtschaft ab 18 Uhr

Ausverkauft!

Wünschen Sie sich noch eins der begehrten Tickets?
Dann kommen Sie hier vorbei!

Freitag, 21. Februar, Saaleingang Schulhaus Buck,
18 bis 19.30 Uhr

Mittwoch, 26. Februar, Saaleingang Schulhaus Buck,
18 bis 19.30 Uhr

Weitere Infos auf www.grafstal.ch

Wir freuen uns!

Generalversammlung der Armbrustschützen Tagelswangen



Am 24. Januar wurde zur 93. GV der AST geladen. Speditiv und ohne Probleme konnte die GV durchgeführt werden.

Vorstand

Der 1. Schützenmeister Daniel Nyffenegger, Effretikon ist nach 4 Jahren Amtszeit zurückgetreten. Eine Rochade im Vorstand wurde vorgängig bereits angebracht. Als Nachfolger für den abtretenden Daniel Nyffenegger konnte Markus Hänni, bisher Nachwuchsleiter 30m, gewählt werden. Die Nachwuchsleiterin 10m und J&S-Trainerin C Sonja Heider ist ab sofort für die 30m- und die 10m-Distanz im Nachwuchsbereich verantwortlich. Als 6. Vorstandsmitglied, gem. den Statuten erforderlich, wurde Daniel Gujer als 1. Schützenmeister 10m gewählt.

Die Versammlung hat alle Kandidaten einstimmig gewählt. Daniel Nyffenegger wurde die Decharge erteilt und mit einem Geschenk wurden seine Dienste für die AST verdankt.

Alle weiteren Vorlagen und Traktanden wurden von der Versammlung einstimmig, gem. den Vorbereitungen des Vorstandes, genehmigt.

Um 22.15 Uhr konnte allen Anwesenden ein Imbiss offeriert werden.

Aktive Schützen in der 10m-Distanz

Auch in der laufenden Wintersaison schiessen 12 Personen in der 10m-Distanz mit. Das monatliche Programm wird von 7 Personen in der knienden und von 5 Personen in der stehenden Stellung absolviert.

Bei den Wettkämpfen «offene 2-Stellungs-Mannschafts-Meisterschaft» und der «Gruppenmeisterschaft» wird gemeinsam angetreten. Das monatliche Ziestigschüsse und das Monatsprogramm sind interne Einzelwettkämpfe, und auf kantonaler und eidg. Ebene werden Heimrunden und Qualifikationen der Kantonalmeisterschaft, der Schweizermeisterschaft und des Einzelwettschiessens absolviert.

An der diesjährigen 10m-Nachwuchskurs-Ausbildung nehmen 3 Mädchen teil. Alle schiessen in der Stellung stehend/aufgelegt. Mit dem Training im Schiessen, der Balance und den verschiedenen Geschicklichkeitsübungen werden sie auf das eidg. Nachwuchstreffen anfangs März und die 30m-Outdoor Saison ab Ende März vorbereitet.

Nicole Gujer, Präsidentin / Presse

Rückenbeschwerden?

Rückengymnastik mit Gleichgesinnten
in effizienten Kleingruppen

Mittwoch 8:30, 17:30, 18:30 oder 19:30
Turnraum Kindergarten Lindau

Rufen Sie mich noch heute für ein
Probetraining an – Ihrer Gesundheit
zu Liebe!



VIF Vitaltrainings
Simone Tobler

In Reben 9, 8315 Lindau
T 052 345 34 73
M 076 507 34 73
www.vif-vitaltrainings.ch
info@vif-vitaltrainings.ch



Gewerbeverein Illnau-Effretikon, Lindau
Postfach 191
8307 Effretikon

JA zur neuen BZO

Stellungnahme des Gewerbevereins Illnau-Effretikon, Lindau zu: «Das Dorf wird langsam sterben» Artikel im regio.ch vom 3. Januar



Im Juni stimmen die Lindauer über die revidierte Bau- und Zonenordnung ab. Unter anderem soll es in einigen Abschnitten der Gewerbezone Anpassungen geben. Da der vorhandene Anteil an freien Gewerbeflächen in der Gemeinde Lindau begrenzt ist, begrüsst der Gewerbeverein diese Anpassung. Sie ermöglicht den ansässigen Gewerbebetrieben, dringend benötigte Platzressourcen zu nutzen und der Gemeinde gute Steuerzahler zu erhalten. Diese Änderung der Bau- und Zonenordnung zieht also nicht, wie von Kritikern befürchtet, hauptsächlich auswärtige Grossunternehmen an, sondern ermöglicht es dem einheimischen Gewerbe sich zu etablieren.

Die meisten der betroffenen Gewerbegebiete liegen in Tagelswangen. Dieses Dorf in der Gemeinde Lindau ist seit jeher ein «Gewerbedorf». Bereits in den 1930er Jahren machten innovative Tagelswanger Gewerbler von sich reden und stellten Ihre Erfindung an der damaligen Landesausstellung in Zürich aus. Aufgrund der guten Lage und Strassenanbindung wuchs und gedieh das Dorf. Auch heute lebt Tagelswangen von den vielfältigen ansässigen Gewerbebetrieben die auf eine gute Erschliessung angewiesen sind. Die Strasse quer durchs Dorf ist übrigens auch keine neue «Errungenschaft». Sie wurde bereits 1840 erstellt und war bis zur Eröffnung der Autobahn eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Zürich und Winterthur. Tagelswangen bietet einen guten Mix für die Wohnbevölkerung wie auch für die Gewerbler. Zusätzliche Räumlichkeiten schaffen möglicherweise neue Arbeitsplätze und neue Unternehmen, die in der Gemeinde sesshaft werden können, bezahlen Steuern von denen auch die Privatbevölkerung profitiert.

Dies ist auch ein Anliegen des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung Lindau, die sich stets mit innovativen Lösungen und zukunftsgerichteten Ideen für Anwohner und Gewerbetreibende gleichermaßen einsetzt. Die kantonale Raumplanung sowie die Gesetzgebung schränken manches Projekt ein oder erfordern Kompromisse, auch diesen Aspekt gilt es zu beachten.

Der Gewerbeverein Illnau-Effretikon, Lindau setzt sich für die Änderung der Bau- und Zonenordnung ein. Die vorhandenen Möglichkeiten für Gewerbebauten sind beinahe ausgeschöpft. Mit einer Anpassung der BZO kann dieses Problem entschärft werden. Denn auch «Gewerbe, das den Dorfcharakter unterstützt» braucht Platz.



Mittagstisch

im Restaurant Rössli, Lindau
Donnerstag, 13. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 11 51

im Restaurant Tanne, Grafstal
Donnerstag, 20. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 11 34

im Café Raindli, Winterberg
Donnerstag, 27. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 01 51



PREMIERE: Der neue Mazda 3

NEU BEI UNS: Isuzu Nutzfahrzeuge



■ Reparaturen ■ Service aller Marken ■ Ankauf/Verkauf
■ Neuwagen und Occasionen ■ Reifen- u. Klimageservice

Garage A. Quici Pfäffikerstr. 32 8310 Kempththal
Tel. 052 345 21 48 www.quici.ch garage@quici.ch

elewe.ch **Elektro Wegmann**



**Elektroinstallationen
TV, Telefon, Netzwerk
Installationskontrollen
Elektro- Thermografie**

Adresse: Schürliacherstr. 8 8312 Winterberg 052 / 343 49 86

Werkstatt: Zürcherstr. 46 8317 Tagelswangen weggmann@elewe.ch

Senioren-Wanderungen 2014

Auch für dieses Jahr haben wir wieder ein vielfältiges Wanderprogramm zusammengestellt. Wenn Sie Freude haben am Wandern, gerne noch unbekannte Orte entdecken und viel Interessantes zusammen mit anderen Wanderfreunden erleben möchten, kommen Sie mit uns; wir freuen uns auf Sie! Aus den ausführlichen Beschreibungen unmittelbar vor den Wanderungen können Sie Informationen über Kosten, Schwierigkeitsgrad etc. entnehmen. Die Wanderungen finden in der Regel am Dienstag statt.

Bei Fragen wenden Sie sich an Heinz Schmid, Geren 1, Tagelswangen, 052 343 46 85 oder nehmen Sie mit dem jeweils verantwortlichen Wanderleiter Kontakt auf.

DATUM	WANDERZIEL
25. März	Bremgarten-Mellingen
8. April	Sempachersee
22. April	Wissbachschlucht Degersheim
7. Mai (Mittwoch)	Menzingen-Sihlbrugg
20. Mai	Waltikon-Gockhausen
11. Juni (Mittwoch)	Rütli
24. Juni	Gais-Hirschberg
8. Juli	Stadlerberg
22. Juli	Richterswil-Schönenberg
5. oder	
12. August	Bündnerland
20. Aug. (Mittwoch)	Biberbrugg-Rossberg
9. oder 16. Sept.	Flims
23. September	Elm-Engi-Schwanden (Suworov-Weg)
7. Oktober	Klettgau
21. Oktober	Rotkreuz-Cham
11. November	Töss-Kyburg
25. November	Abschlusswanderung in der näheren Umgebung

Änderungen der Daten oder der Wanderziele sind in Ausnahmefällen möglich.

Bei Unfällen können die Leiter keine Haftung übernehmen; dies ist Sache der Teilnehmer.

Einladung zum Jass - und Spielnachmittag

Wann: Dienstag, 4. und 18. Februar
Dienstag, 4. März

Zeit: ab 13.30 Uhr bis zirka 17.30 Uhr

Wo: Pavillon Emdwis

Kosten: Fr. 4.- (Unkostenbeitrag)

Wir hoffen, dass auch die drei letzten Jass- und Spielnachmittage in dieser Saison rege besucht werden. Auch in den Wintermonaten 2014/2015 planen wir wieder unsere Jass – und Spielnachmittage. Die Daten sind noch offen. Die Ausschreibungen erfolgen jeweils im Lindauer.



Erbschaft Frau Julia Vetstein, Winterberg



Noch vor Jahresende waren wir im Besitze der ZKB-Schlussabrechnung. Die ZKB wurde als Erbvollstreckerin durch Frau Julia Vetstein testamentarisch bestimmt. Die am 30. April 2011 Verstorbene hatte ihr Vermögen dem Spitex-Verein vermacht.

Anlässlich einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. November 2012 wurde beschlossen, der bestehenden «Stiftung für Hauspflege Lindau» aus dem Nachlass 1 Mio. Franken zur Verfügung zu stellen. Das Geld ging an die in Lindau domizilierte Institution. Die genannte Stiftung unterstützt seit ihrem Bestehen im Jahre 1999 Mitglieder des Spitex-Vereins mit günstigeren Haushaltstarifen und übernimmt seit Januar 2013 für alle Bewohner der Gemeinde Lindau, welche Pflegeleistungen der Spitex beanspruchen, die obligatorische Tagespauschale von Fr. 8.-.

Vorstand Spitex-Verein Lindau



**PNEUHAUS
WEGMANN**
8317 TAGELSWANGEN

- Reifen-Service
- Lenkgeometrie
- Fahrwerkänderungen
- Motorradreifen
- Schneeketten
- Stossdämpfer prüfen
- Felgen
- Batterien

Tel. 052 343 11 68
Fax 052 343 67 32

www.pneuhaus-wegmann.ch
info@pneuhaus-wegmann.ch

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär



Projektierung / Installation
von Heizungsanlagen und
Alternativheizungen
Sanitäre Installationen
Unterhalt und Reparaturen

H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber Andreas Frey
Rigacher 5
8315 Lindau

info@hebeisenag.ch
www.hebeisenag.ch

Telefon 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11

U V W Universitäre Vorlesungen Winterthur
R S V W Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur

Beginn der Frühjahrs-Vorlesungen für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte
an der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgeplatz 2, 8400 Winterthur

Mittwoch, 19. März, 14.30 Uhr

Das Angebot umfasst 11 Vorlesungen über sehr interessante Themenbereiche, nämlich:

- Stammzellenforschung: Hoffnung und Perspektiven
- Klimawechsel im Alpenraum – seine Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft
- Querschnittlähmung: Der Heilung auf den Fersen
- Spezialisierung in der Medizin. Ein hundertjähriges Phänomen
- Extrem gewalttätige Gesellschaften: ein neuer Ansatz zur Erklärung von Massengewalt
- Der Wahnsinn der Literatur. Friedrich Glausers «Matto regiert» (1936)
- «Müde bin ich, geh zur Ruh!» Müdigkeit und Ruhe in hektischen Zeiten – ein theologischer Kommentar
- Anästhesie heute
- Urinverlust: ein verborgenes Leiden
- Vom Altersheim bis zur Altersresidenz. Die Aufgabenvielfalt mittelalterlicher Stadtspitäler
- Die Schweizer Alpwirtschaft und ihre Zukunft

Zusätzlich im Angebot sind die Vorlesungen und die Sonderveranstaltungen der Senioren-Universität Zürich.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind Personen ab 60 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung, sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner.

Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Frühjahrs- und Herbstsemester Fr. 100.–, für das Wintersemester Fr. 70.– und Fr. 10.– für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:
Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur, 052 202 64 90, E-Mail: univorlesungen@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter www.univw.ch besuchen. Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die verschiedenen Themen, zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt Online auf einfache Art und Weise anzumelden.

RALPH ERNST AG

Umzüge und Transporte

Grundacherstrasse 21, 8317 Tagelswangen
Tel 052 343 77 00 Fax 052 343 67 57
www.ralphernst.ch

Lehrstelle Logistiker/ -in EFZ per Sommer 2014

Als Logistiker/ -in nehmen Sie angelieferte Waren in Empfang, kontrollieren und verbuchen diese. Mit Hilfe von Gabelstaplern und Hubwagen beladen und entladen Sie Fahrzeuge. Ebenfalls betreuen Sie unsere Möbel- und Palettenlager.

Interesse, einen spannenden Beruf in einem jungen Team zu erlernen?

Dann bieten wir Ihnen per August 2014 die Möglichkeit, bei uns die Ausbildung zum Logistiker/ -in EFZ zu starten.

Bitte senden Sie uns folgende Unterlagen an untenstehende Adresse:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Aktuelle Zeugnisse
- Beurteilungen von Schnupperlehren (falls vorhanden)

Anhand der Bewerbungsunterlagen wird eine erste Auswahl der Kandidaten getroffen und eine Einladung zu einer Schnupperwoche koordiniert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ralph Ernst AG
Marco Mathe
Grundacherstrasse 21
8317 Tagelswangen
052 343 77 00



 **Jäiser + Keller AG**
Gartenbau - Gartenpflege

Fachgerechte Winterschnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen

Gartenbau
Bietenholzstr. 1
8307 Effretikon

Tel. 052 343 65 65
jaiserkeller@bluewin.ch



Ärztlicher Notfalldienst

Neuorganisation des ärztlichen Notfalldienstes per 1. Januar 2012

Medizinischer Notfall

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung.
Sofern Sie dort niemanden erreichen, wählen Sie die

Notfallnummer 0848 99 11 22 (8 Rp./Minute)

Hier gelangen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an eine kompetente Hausarztpraxis in ihrer Umgebung.

Zu gewissen Zeiten wird die Nummer direkt zu den SOS-Ärzten geschaltet, so dass ärztliche Hilfe in jedem Fall gewährleistet ist.

*Abteilung Gesundheit, Illnau-Effretikon
Gemeinde Lindau, Abteilung Gesundheit*

Zahnärzte: Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

Spitex-Dienste: 052 355 57 00

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen: Spitexzentrum Illnau-Effretikon und Lindau, AZB (Alterszentrum Bruggwiesen), Märtplatz 19, 8307 Effretikon;
Telefonisch erreichbar: Montag – Donnerstag 8 – 10 Uhr und 15 – 17 Uhr,
Freitag durchgehend 8 – 14 Uhr (übrige Zeit Telefonbeantworter)

Hebamme: Spitex-Dienste 052 355 57 00

Mütterberaterin: 044 952 50 65

Patricia Zraggen, Kleinkindberatung, Guyer-Zellerstr. 21, 8620 Wetzikon
Persönliche Beratung: Jeden 1. + 3. Montag im Monat, Adidas-Haus, Ringstr. 30,
in Tagelswangen, von 14 – 16 Uhr
Telefonsprechstunde: Montag – Freitag, 8.30 – 10.30 Uhr 044 934 44 09

Rotkreuz-Fahrdienst:

Einsatzleitung: Frau E. Brunner, Im Chrummenacher 18, 8315 Lindau 052 345 02 67
Stv. Einsatzleitung: Frau S. Klaus, Schnällböcklerstr. 29, 8312 Winterberg 079 219 99 30



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.

Beiträge sind zu senden an:

Redaktionskommission «Der Lindauer», Postfach, 8315 Lindau, oder lindauer@lindau.ch

Adressänderungen und Abonnemente: einwohneramt@lindau.ch oder Telefon 052 355 04 44

Bearbeitung dieser Ausgabe: Katia Bodmer, Yvonne Corrao, Monika Gilgen, Danielle Hochstrasser, Manuela Staubli

Druck: Marty Druckmedien AG, 8317 Tagelswangen

Redaktion: Manuela Staubli, Telefon 052 345 14 92

Anzeigen: Danielle Hochstrasser, Telefon 052 345 17 21

Anzeigenschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	Anzeigenschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
März-Nummer	Montag, 17. Februar	Montag, 24. Februar	Donnerstag, 6. März
April-Nummer	Montag, 17. März	Montag, 24. März	Donnerstag, 3. April
Mai-Nummer	Montag, 14. April	Donnerstag, 17. April	Donnerstag, 24. April

Veranstaltungen

Donnerstag,	20.	Februar	Treffpunkt Emdwis, Kaffeestube 14 bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Mittwoch,	26.	Februar	Forum, Museumsbesuch, 18.30 Uhr, Villa Flora, Winterthur
Freitag,	28.	Februar	TV Grafstal, Abendunterhaltung, 19.30 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Samstag,	1.	März	TV Grafstal, Abendunterhaltung, 14 und 19.30 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Dienstag,	4.	März	Musikschule Illnau-Effretikon, Schülerkonzerte
Donnerstag,	6.	März	Treffpunkt Emdwis, Kaffeestube 14 bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Donnerstag,	6.	März	Ladenverein Winterberg, GV, 19.30 Uhr, Cafe Raindli, Winterberg
Donnerstag,	6.	März	Elternforum Illnau-Effretikon, «Taschengeld für Kinder im Primarschulalter», 19.30 Uhr, ref. Kirche
Freitag,	7.	März	FC Kempptal, GV, 20 Uhr, Bucksaal Tagelswangen
Freitag,	7.	März	Musikschule Illnau-Effretikon, Schülerkonzerte

Gesucht

Für einen befristeten Einsatz von zwei bis drei Jahren suchen wir zur Wahl an der GV vom Dienstag, 27. Mai eine



weibliche oder männliche Person zur Komplettierung unserer Vereinsführung.

Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne die Präsidentin Claudia Brändli, 052/347 19 14 oder 079 363 70 80



Vorankündigung Gospelkonzert am

Samstag, 5. April, 19 Uhr, Bucksaal Tagelswangen

Sonntag, 6. April, 17 Uhr, Bucksaal Tagelswangen

Neu: Platzbeschränkung!

Reseruation empfohlen unter:

ticket@gospelchor-lindau.ch

Weitere Infos folgen im März-Lindauer

Liebe Inserenten

In der aktuellen Ausgabe werden Sie ein farbiges Inserat sowie zwei farbige Bilder entdecken. Schon seit einiger Zeit wird der Ruf nach Farbe laut.

Wir möchten für Sie attraktiv sein, darum fassen wir eine Umstellung auf Farbdruck ins Auge. Dies hätte für unsere Inserenten höhere Inseratpreise zur Folge. In den nächsten Wochen werden Sie, liebe Inserenten, Post erhalten. Wir werden Sie über eine mögliche Preiserhöhung (Farbdruck) informieren. Mit den Unterlagen können Sie sich Gedanken darüber machen, ob ein Farbdruck für Sie in Frage kommt.

Sie werden selbstverständlich weiterhin die Wahl haben, Ihr Inserat schwarz/weiss zu drucken.

Zögern Sie nicht und wenden Sie sich bei Fragen an: Danielle Hochstrasser, 052 345 17 21 oder per Mail, lindauer@lindau.ch

Das Redaktionsteam

Abfallkalender Februar /März

Informationen zu den einzelnen Sammlungen finden Sie auch auf unserer Homepage www.lindau.ch. Die Termine für die Abfallsammlungen können Sie sich auch via E-Mail oder via SMS zustellen lassen. Um diese Reminder-Dienste zu abonnieren, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Datum:	Sammlung:	Ortsteil:
05.02.2014	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
12.02.2014	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
13.02.2014	Grüngut (Winterrhythmus)	ganze Gemeinde
19.02.2014	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
26.02.2014	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
03.03.2014	Altmittel	Grafstal und Winterberg
04.03.2014	Altmittel	Lindau und Tagelswangen
05.03.2014	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
06.03.2014*	Grüngut	ganze Gemeinde

***Ab dem 6. März 2014 findet die Grüngutsammlung wieder wöchentlich statt.**

Bitte beachten Sie, dass das Sammelgut jeweils bis 07.00 Uhr am Sammeltag an der üblichen Kehrichtsammlung bereitgestellt werden muss.